



50 Jahre TSV HECHENDORF

Magazin 2023

tsv-hechendorf.de - facebook.com/tsvhechendorf
Instagram: tsv_hechendorf

Der, wo erschafft was er liebt
Wird immer eingebettet sein,
in der Wirkung der Natur.
Natur ist unsere Wirkungsstätte
Und schafft, wozu wir uns berufen fühlen.

DINGE VON BESTAND UND SCHÖNHEIT **INSPIRIERT EINRICHTEN IN SEEFELD**

Premium Inspirationen für schönes Wohnen und gutes Schlafen bietet Andrea Schreyegg mit ganzheitlichen Raumkonzepten rund um eine stilvolle Raumausstattung. „Natur ist unsere Wirkungsstätte und schafft, wozu wir uns berufen fühlen: Dinge von Bestand und Schönheit“.



ANDREA SCHREYEGG

INSPIRIERT EINRICHTEN



SCHREINEREI RAUMAUSSTATTUNG GESUND SITZEN U. SCHLAFEN

Mühlbachstraße 23 • 82229 Seefeld
Telefon 08152/794415 • www.schreinerei-schreyegg.de
info@schreinerei-schreyegg.de



Liebe TSV-Mitglieder,

wir freuen uns, dieses Jahr bereits zum vierten Mal das Jahresmagazin des TSV Hechendorf präsentieren zu können. Neben den Berichten aus den Abteilungen und interessanten Stories geht das Magazin natürlich auf die beiden Highlights dieses Jahres ein: Das 50-jährige Vereinsjubiläum und den 39. Landkreislauf in Hechendorf.

Am 24. und 25.06. durften wir unser 50-jähriges Jubiläum feiern. Die Organisation war zeitaufwendig und auch nervenaufreibend, umso glücklicher waren wir dann über den Verlauf: Bei strahlendem Wetter war es ein rundum gelungenes Festwochenende mit glücklichen Gesichtern an beiden Tagen, mit tollen sportlichen Events und einem Festabend mit vielen herzlichen Ehrungen, fetziger Rockmusik, ausgelassenem Tanz und einer lange geöffneten Bierinsel. Besonders möchte ich mich bei allen Abteilungen bedanken die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, das Miteinander hat wieder Fahrt aufgenommen. Gerne möchte ich den Vorschlag der Fußballer aufgreifen regelmäßig ein Fest für den gesamten Verein zu veranstalten.

Am 14.10. fand in Hechendorf bereits zum dritten Mal der Landkreislauf statt. Die Organisation unter Leitung von Niki v. Dehn fand größte Anerkennung, ich kann mir vorstellen, dass der Landkreislauf bald wieder in Hechendorf stattfindet. Beeindruckend war auch hier das mit- und füreinander in Verein.

Ich möchte mich bei allen bedanken die beim Auf- und Abbau im Start- und Zielbereich, auf den Strecken und in der Halle geholfen haben, und die für Kaffee und Kuchen im Start- und Zielgelände sowie für die Bewirtung bei der Siegerehrung gesorgt haben. Übrigens: Der gesamte Abbau in der Halle erfolgte noch am gleichen Abend damit den Basketballern die Halle am nächsten Tag wieder für Ihre Punktspiele zu Verfügung stand ...

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Abteilungs- und Übungsleitern, unserem Geschäftsstellenleiter Martin Wirries, den „Machern“ des Magazins Andrea und Axel Müller, Claudia Reindl für die Betreuung des Sponsoring sowie allen Inserenten und Sponsoren.

Ich wünsche Euch Frohe Weihnachten, ein friedlicheres Jahr 2024 und ein Sportjahr nach Euren Vorstellungen.

Thomas Rogorsch
1. Vorsitzender





50 Jahre TSV Hechendorf - eine bunte Feier

50 Jahre TSV heißt auch 50 Jahre Zusammenhalt der Menschen im Verein, ehrenamtliches Engagement und über viele Jahre gewachsene Freundschaften von Jung und Alt. Unter diesem Motto wurde das Jubiläum auch gefeiert.

Das Fest am 25./26. Juni war bei idealem Sommerwetter ein voller Erfolg. Ein buntes, vielseitiges Programm auf dem Sportplatz und in der Halle, der Besuch einer Delegation der langjährigen Partnergemeinde Gossensass in Südtirol, die Deutschen Meisterinnen im Trampolinturnen, die Badminton-Profis, der Flashmob, die vielen Tanzvorführungen haben die vielen Besucher sichtlich genossen.

Mit dabei Landrat Stefan Frey und Bürgermeister Klaus Kögel, die beide begeistert mitgemacht haben. „Im Rahmen des Festprogramms des TSV Hechendorf haben die beiden ersten Fußballmannschaften aus Hechendorf und Gossensass ebenso im Wettbewerb gegeneinander gespielt wie die Gründungsmannschaften, die sich ein fußballerisches Revival geliefert haben. Es freut mich zu sehen, wie unser Zusammenhalt durch solche Veranstaltungen weiter gefördert wird“ schreibt Hechendorfs 1. Bürgermeister in seiner Rathaus-Kolumne.

Die Basketballer haben für alle Teams von der U10 bis zu den Herren in der Halle ein tolles Turnier organisiert, draußen gab's ein exzellentes Catering bei Blasmusik und kühlen Drinks, abends Partystimmung mit Livemusik im Zelt.











50 Jahre TSV - Auszug Chronik

Keulenschwingen und Speerwerfen, Barrenpyramiden im Gastl Saal, Konditionstraining in der Kiesgrube. Gespartelt wird in Hechendorf seit knapp 70 Jahren. Also schon lange, bevor es den TSV gab.

Michael Pacher hieß der Mann, mit dem alles begann. 1926 kam er aus Feldafing nach Hechendorf. Der sportbegeisterte Postbeamte und Gemeindediener hatte rasch eine Gruppe Gleichgesinnter um sich geschart. Leibesübungen (wie in den Schulzeugnissen noch viele Jahre bezeichnet) standen zunächst auf dem Programm der „Pacher Sportler“. 1933 bekam der Ort seinen ersten Sportplatz, die Gemeinde kaufte ein Grundstück an der Ecke Hauptstraße/Höhenstraße an und stellte es zur Verfügung. Michael Pacher trainierte dort mit seinen Schülern Keulenschwingen, Weitwurf, Speerwurf und andere Disziplinen der Leichtathletik.

Die Buben der Umgebung nutzten den Platz bald als Fußballarena, kleine Ein-Meter-Tore wurden aufgestellt. Auch Pacher entdeckte die Ballspiele und bildete eine Fußballmannschaft. Sie maß sich mehrmals mit einer Gruppe von Münchener Wassersportlern und Zeltlern, die ihre Freizeit am Wörthsee verbrachten.

Der erste Vorläufer des TSV, also der erste offizielle Sportklub des Ortes, wurde Anfang der 30er Jahre gegründet. Der „Schützen- und Sportverein Hechendorf Post Seefeld“ vereinte Turner und Kleinkaliberschützen, die schon 1932 über einen Schießstand am späteren Sportgelände verfügten.

Geturnt wurde damals in der Raiffeisen Lagerhalle (wo heute die Apotheke ist) oder im Saal der Bahnhofstätte Gastl. Pacher betreute seinerzeit viele Kinder und Jugendliche in seiner Sportgruppe. Mit ihnen studierte er Pyramiden am Barren ein, er gab Gymnastikübungen und schickte seine Gerätturner zu ersten Wettkämpfen. Auch Mädchen gehörten seiner Riege an.

Dann kam der Bruch. Die Nazis brachen den 2. Weltkrieg vom Zaun und die Hechendorfer Jugend fand sich in Uniform und der Kluft von Lazarettwestern wieder. Für Sport blieb keine Zeit mehr und nach dem Krieg hatte man andere Sorgen.

Der Sportplatz wurde in Parzellen von 10x10 qm aufgeteilt und - Lebensmittel waren knapp – zum Anbau von Obst und Gemüse gebraucht. Der Schützenverein musste seine Gewehre abliefern und sich auflösen. Das Schießen war vorläufig verboten. Hunderte von Flüchtlingen und Evakuierten strömten in dieser Zeit nach Hechendorf. 1946 stellte die Gemeinde den Anger „Auf der Riedel“ als Sportplatz bereit. Das heute mit Häusern und Straßen umbaute Rasenrechteck an der Schule war damals von Feldern und einer Kiesgrube umgeben.

Einheimische und Zugereiste fanden sich bald zu einer Handballgruppe zusammen. Im Februar 1946 beschloss der Gemeinderat (!), einen Sportverein zu gründen. Mit der Durchführung wurden die Ratsmitglieder Neumüller/



CSU und Dr. Gerbes/SPD beauftragt, um „die politische und demokratische Grundlage zu gewährleisten“, wie es im Sitzungsprotokoll heißt. Kurz darauf kam es zur Gründungsversammlung des SV Hechendorf im Gasthof Dellinger (heute Pilsenhof). Die rund 30 Gründungsmitglieder wählten Ludwig Kellner zum 1. Vorsitzenden zu dessen eigener Überraschung, wie er später gerne betonte. Ludwig Kellner (1908-1995), das ehemals älteste Mitglied des TSV, erinnert sich an die Gründertage. „Der Sportplatz mit seinen gefürchteten Längsrillen und dem nur 15 Meter entfernten Kiesgruben-Steilabbruch war zwar nicht g'rad olympisch, trotzdem waren wir Feuer und Flamme. Eine Fußballmannschaft wurde zusammengebastelt, Tore und Bänke gebaut. Die Trikots lieh ich bei Ferdl Bauer vom SC Weßling, der uns anfangs auch den Fußball überließ“. Viel Einfallsreichtum war auch bei der Anschaffung der Trikots erforderlich.

Sepp Schneider, später ebenfalls Vereinsvorsitzender, „organisierte“ beim amerikanischen Flughafens Oberpfaffenhofen ein Fallschirmtuch der US Armee, seine Frau nähte daraus die Spielerkleidung: Gelb-schwarze Trikots – Farben, in denen die Jugendfußballer heute noch auflaufen.

Für die Nutzung des neuen Sportplatzes musste der Verein eine Pacht entrichten. Der Mitgliedsbeitrag im SV Hechendorf betrug DM 1,50 je Vierteljahr, mehr als 100 Hechendorfer besaßen in jener Zeit ein Mitgliedsbuch. Die Fuß-

baller hatten bald eine gute Mannschaft zusammen, erste Kanter Siege, wie beim 7:2 gegen Eching, ermunterten sie, sich zur Punkterunde anzumelden. Die Gegner kamen aus der Umgebung, damals wie heute. Später stießen Spieler aus Gilching und Herrsching zur Mannschaft, dort gab es noch keinen Fußballverein. Sogar ein Spieler mit Oberligaerfahrung, Kurt Wilhelm, trug zeitweilig das Trikot des SVH. Neben den Fußballern mischten auch die Feldhandballer bald in einer Liga mit.

Die gute Kondition der Aktiven führte Ludwig Kellner auf das „ewige Ballholen aus der Kiesgrube“ zurück. „So 20mal am Tag“ landete der Ball dort oder in den Weizenfeldern am Sportplatz, so dass die Bauern schon einmal grantig wurden.

Für Bauerntheater anderer Art sorgte der Verein im Wirtshaus. 1-2mal im Jahr brachten die Sportler Bühnenstücke wie den „Bandwurm“ zur Aufführung. Auch die Faschingsbälle des SVH galten als Ereignis. In einer Zeit, in der „kaum einer was zum Beißen hatte“ bedeutete der Verein Zusammenhalt, auch über den Sport hinaus.

„So um 1950“, wie Sepp Schneider sich erinnert, ging es dann bergab mit dem Wettkampfsport. Die auswärtigen Fußballer wanderten zu den neu gegründeten Vereinen ihrer Heimatorte ab und viele Hechendorfer waren voll und ganz mit ihrem privaten Wirtschaftswunder beschäftigt: Familie gründen, Haus bauen, Existenz sichern. Der Theater-



betrieb hielt sich noch eine Weile, bis dann auch der Gastl-Saal geschlossen wurde.

Es folgte eine lange Flaute. Erst im Juli 1973 regte sich der Sportsgeist wieder. Unter den Neugründungsmitgliedern waren Alfred Haban als 1. Vorsitzender, Dr. Hartmut Gieseler, Klaus Horney, Klaus Linze, Helmut Lechner und Hubert Obermaier. Besonders erwähnenswert sei auch das Alt-Mitglied Sepp Schneider, der noch lange die Bücher des TSV führte.

Der Anstoß zur Gründung des „Turn- und Sportvereins Hechendorf“ kam gleich wohl von der Jugend. Im Jugendfußball feierte der neue TSV auch die ersten und größten Erfolge. Gerhard Lipski führte seine C-Jugend 1977 zur Meisterschaft, Werner Huber gelang das gleiche Kunststück mit der A-Jugend. Die Herrenmannschaft, von 1980 bis 1987 in der C-Klasse Ammersee aktiv, beschied sich dagegen zumeist mit dem Ehrgeiz, nicht Letzter zu werden. Nicht immer wurde dieser gute Vorsatz eingehalten. Allerdings ließen die Wettkampfumstände auf dem berüchtigten Hechendorfer Sportplatz auch kaum andere Erwartungen aufkommen.

Was ein sportbegeisterter Jugendlicher vielleicht noch in Kauf nahm, konnte einem berufstätigen Erwachsenen das Hobby Fußball schon verleiden. Der Platz ist wellig, es fehlen Umkleidekabinen, die sanitäre Ausstattung war stets dürftig (ein Umkleideraum mit 4 Duschen). So schrieben 1985 sogar die Starnberger Nachrichten der SZ: „Der TSV Hechendorf spielt auf einem Platz, für den die Bezeichnung Fußballplatz

eine Schmeichelei ist“. Dennoch wurde nach dem Ende des Seniorenfußballs die Jugendarbeit vorbildlich fortgeführt. In den Jahren von 1993 bis 1995 erreichte die F-Jugend auch danach, aufgerückt in die E-Jugend, hervorragende Platzierungen bei diversen Turnieren bis hinauf zur Oberbayerischen Meisterschaft und wurde jeweils mit deutlichem Abstand Meister. Dank dieser Erfolge konnte 1995 ein 1. Int. Jugendfußballturnier ausgerichtet werden. 28 Teams von der F- bis zur C-Jugend kämpften an 2 Tagen mit viel Begeisterung um den Sieg. Klangvolle Namen wie der FC Bayern oder 1860 München sowie Markus Babel als Schirmherr gaben der Veranstaltung einen unvergesslichen Rahmen.

Einen großen Sprung in das Leben des Vereins sollte die neue Halle bringen, um neue Sportarten anbieten zu können.

Was 1973 begann, ist auch heute noch im Werden. Manche, die damals im Judo, im Fußball, im Tischtennis oder in der Gymnastik aktiv wurden, sind heute noch dabei oder sogar im Vorstand tätig. Ein Rückblick über die letzten 20 Jahre hätte daher zu kurz gegriffen. Dieser Rückblick hatte die Absicht, die „grauen“ Vorzeiten des Vereins ein wenig zu erhellen. Damit auch die jüngeren Mitglieder wissen: Der Sport in Hechendorf begann nicht erst mit dem TSV.

Wulf Ondraschek, Redakteur beim Bayerischen Rundfunk, 1998 zum 25-jährigen Jubiläum des TSV Hechendorf

50 Jahre TSV - drei Gründungsmitglieder erinnern sich



Helmut Lechner ist mit 94 Jahren der Älteste des Trios, Dr. Hartmut Gieseler war vor 50 Jahren gerade nach Hechendorf gezogen und Robert Schindelbeck bolzte damals fast täglich mit seinen Kumpels auf der holprigen Wiese, die als Sportplatz diente.

Derzeit hat der TSV Hechendorf mehr als 1.100 Mitglieder. Das bedeutet, dass fast jeder dritte Einwohner Teil des Sportvereins ist. Doch das war nicht immer so. „Bei der Gründung vor 50 Jahren gab es wenig Interesse an dem Verein“, erinnert sich Gründungsmitglied Helmut Lechner.

Die Idee, einen eigenen Sportverein ins Leben zu rufen, kam in den frühen 70er-Jahren von zwei Seiten. „Wir haben früher immer am Sportplatz, der damals noch eine holprige schiefe Wiese war, Fußball gespielt und uns überlegt, selbst in Hechendorf was auf die Beine zu stellen“, sagt Robert Schindelbeck, ebenfalls Gründungsmitglied. Zur gleichen Zeit hatten die Organisatoren einer Gymnastikgruppe dieselbe Idee. „Wir haben uns dann im Gasthof Alter Wirt getroffen.“ Der TSV Hechendorf war geboren.

Helmut Lechner:

Bei der Gründung des TSV war ich 44 Jahre alt. In der Männerriege der Gym-

nastikgruppe war auch Hartmut Gieseler, im kleinen Gymnastikraum war es zwar eng, aber es gab ja die Zusage, wenn auch noch keine konkrete Planung für eine Mehrzweckhalle. Als Abschluss des Trainings haben aus Platzmangel immer Prellball gespielt, 4 gegen 5 über eine Bank hinweg. Alles im Gymnastikraum und auf einer holprigen, schiefen Wiese.

Hartmut Gieseler:

Wir legten gleich los mit der Herren-gymnastik, andere Abteilungen wie Tischtennis entstanden bald nach uns. Wir trafen uns alle im kleinen Gymnastikraum der Schule. Meine Frau hatte irgendwann die Idee, dass wir im Fasching als Männerballett auftreten könn-



ten. Das haben wir dann einstudiert und hatten großen Erfolg! Bis vor einigen Jahren, da waren wir schon alle über 70, sind wir aufgetreten. Zum letzten Mal bei der Nachbarschaftshilfe im Bürgerstadl.

Robert Schindelbeck:

Ich erinnere mich noch gut, dass damals die Rivalität zwischen den Hechendorfern und den Seefeldern mit Oberalting noch sehr groß war. „Das war kurz vor der Gebietsreform, unser Rathaus war plötzlich weg, stand in Seefeld. Wenn



wir damals Fußball gegeneinander gespielt haben, wurde schon gerauft. Dazu der kümmerliche Sportplatz, kein Wunder, dass wir endlich wieder selbst was machen wollten in Hechendorf. Nur das mit der Halle, auf die wir 1973 gehofft haben, sollte noch fast 30 Jahre dauern!

Positiv war von Anfang an, dass wir aus wenig viel gemacht haben. Im Fußball wurden sofort Jugendteams gebildet, die Kinder hatten im Verein schnell eine Bleibe und die Vereinsfeste waren immer ganz besondere Anlässe zum Feiern.

Drei Wünsche der Altväter:

- der TSV Hechendorf soll auch noch 100 Jahre werden
- die Förderung der Jugend soll weiter hin so gut klappen wie bisher
- endlich einen g'scheiten Fußballplatz!

Quelle: TSV Hechendorf Homepage

Vorstände des SV und TSV Hechendorf

Ludwig Kellner (1908 – 1995)

Ludwig Kellner war Initiator und Mitbegründer des 1946 gegründeten SV Hechendorf und Gründungsvorstand des Vereins. Er stammte aus einer großen Sportlerfamilie, bei der von 11 Kindern 5 beim FC Bayern Fußball spielten. Als er nach dem Ende des 2. Weltkriegs von München nach Hechendorf zog, vermisste er dort einen Sportverein. So sehr, dass er mit Freunden, die er über-

zeugte, zusammen den SV Hechendorf gründete und am 30. April 1946 dessen 1. Vorsitzender wurde.

Er war nicht nur Vorstand, er spielte auch lange Jahre selbst in der ersten Fußballmannschaft, brachte die Jugend zum Fußball und war dort so beliebt, dass sie ihn nur „Wiggerl“ riefen. Bis ins hohe Alter blieb er seinem Sport treu, spielte bei vielen Freundschaftsspielen mit, förderte und unterstützte den Verein.

Josef „Sepp“ Schneider (1919 – 1998)

Auch Sepp war ein Mann der ersten Stunde – durch sein engagiertes Betreiben wurde 1973 der TSV Hechendorf gegründet, er war eines von drei Gründungsmitgliedern des Vereins. Er war nicht nur fast 20 Jahre als Kassier im TSV Hechendorf tätig, ihm ist es wesentlich zu verdanken, dass nach vielen Jahren die Projekte neuer Sportplatz und Bau einer Turnhalle umgesetzt wurden. Unermüdlich hat er in vielen Jahren bei Gemeinderatskollegen und Hechendorfer Bürgern für diese Projekte geworben und Erfolg gehabt.

Die Einweihung der Hechendorfer Sporthalle im April 2000 hat er leider nicht mehr erlebt.

Alfred Haban (1915 – 2002)

Bei der Gründungsversammlung des TSV Hechendorf 1973 wurde Alfred Haban zum 1. Vorsitzenden gewählt. Sein Parteifreund und Gemeinderatskollege





Sepp Schneider hatte ihn vorge schlagen. Als Zählerableser der Isar-Amperwerke war Alfred im Ort bestens bekannt, er trainierte die Jugend im Fußball und war auch aktiv in der Herrengymnastik-Gruppe von Hartmut Gieseler. Bis 1982 war er Vorstand des TSV, dem er danach als Ehrenvorsitzender aber noch viele Jahre verbunden blieb.

Die 1. Vorsitzenden des TSV Hechendorf

Alfred Haban	1973 – 1982
Dr. Günther Rehling	1982 – 1985
Georg Landshammer	1985 – 1992
Alfred Pedrini	1992 – 1998
Nikolai von Dehn	1998 – 2007
Richard Obermaier	2007 – 2009
Simon Maier	2009 – 2012
Thomas Rogorsch	2012 - heute

Die Eröffnung der Sporthalle Hechendorf

Bei der Gründung des TSV im Jahr 1973 war der Bau einer Turn- und Sporthalle bereits ein vorrangiges Ziel. Doch es dauerte satte 27 Jahre, bis die Halle endlich gebaut war und genutzt werden konnte. Viele Jahre war der Bau ein Thema im Gemeinderat und so schrieb Bürgermeister Wolfram Gum dann auch im Vorwort der Jubiläumsbroschüre am 13. Mai 2000: „Zugegeben, die Realisierung hat mehr als lange auf sich warten lassen und manchmal hatte ich selbst Zweifel, mein Versprechen von 1990 jemals einlösen zu können“.

Zwei Jahre zuvor feierte der TSV sein 25-jähriges Jubiläum noch immer ohne die Sporthalle, aber der damalige 1. Vorsitzende Nikolai v. Dehn hatte noch nicht aufgegeben, schrieb im Vorwort der Jubiläumsbroschüre: „Zur Halle gab es schon so viele Versprechungen in den letzten 25 Jahren, doch so wie es derzeit aussieht, scheint ein kleiner

Lichtblick am Horizont aufzutauchen, vielleicht kann im nächsten halben Jahr die Grundsteinlegung zur Halle erfolgen“.

Als der endlich erfolgte, wurde das lang ersehnte Projekt nach einer extrem kurzen Bauzeit von 13 Monaten fertiggestellt. Zur Eröffnung kamen 240 geladene Gäste, um die 6,3 Millionen Mark teure Halle zu bewundern, die nicht mehr nur auf Papier stand, sondern tatsächlich festgemauert in und auf der Erde. Die beauftragte Baufirma blieb letztlich sogar 300.000 DM unter den berechneten Kosten.

Vielleicht ja deshalb, weil sie beim Abtransport ihrer schweren Geräte „gespart“ hat. Der damalige Chronist Heinrich Wilms schrieb jedenfalls nach der Einweihung: „Kuriöserweise steht der riesige Kran mit 50m Ausladung immer noch innerhalb des Hallenbereichs. Es sieht so aus, als wäre er nicht mehr entfernbar. In diesem Falle werden wir eine neue Abteilung für Bungee Jumping einrichten“.



Wenn auch die doch nicht gibt, so konnte der TSV doch ein vielfältiges Angebot in das Vereinsprogramm aufnehmen und ein breites Spektrum an Sportarten anbieten. Die Mitgliederzahl wuchs innerhalb weniger Jahre von 550 auf über 1000, so wie es Niki v. Dehn prophezeit hatte.

AM

Gründung des TSV Hechendorf Fußball 1972 - Eine Chronologie

Die Firma Lochner aus Hechendorf hatte vorher jedes Jahr einen Betriebsausflug nach Gossensass veranstaltet, daraus entwickelte sich eine Freundschaft zwischen Tiefbau Lochner und Tiefbau Leo aus Gossensass. Bald wurde die Idee geboren, die Schülermannschaften aus beiden Orten gegeneinander spielen zu lassen.

April 1972:

Hr. Lochner kommt auf Alfred Haban zu, dem Organisator der Hechendorfer Fußballer, um ein Fußballspiel der Schüler aus Hechendorf vs. Gossensass beim Sommerfest in Gossensass zu organisieren. Alfred Haben geht auf Gerhard Lipski zu, der in der Hechendorfer Freizeitmannschaft „Stopselklub“ Trainer und Torwart war. Da sich ohnehin Jung und Alt auf dem Sportplatz trafen, haben sich schnell ca. 17 Schüler im Alter von 9 – 11 Jahren bereiterklärt, mitzumachen.

Sommerfest 1972 in Gossensass:

Das Fußballspiel zwischen den Hechendorfer und Gossensasser Fußballern findet großen Anklang, dabei wird die Idee geboren, eine Partnerschaft zwischen beiden Gemeinden zu gründen.

Herbst 1972:

Alfred Haban fragt die Schülermannschaft, ob sie gerne in den Spielbetrieb gehen wollen.

Als Trainer sollte der 16-jährige Ernst Stegmaier fungieren. Voraussetzung für die Anmeldung beim BFV war die Gründung eines eingetragenen Vereins TSV Hechendorf. Im Clubhaus „Blesenberg“ findet schließlich die konstituierende Sitzung statt mit Alfred Haban als Vorstand und Sepp Schneider sen. als Kassier.

Pfarrer Scherer gibt als Vertreter des Eigentümers des Sportplatzes grünes Licht.

Bis Frühjahr 1973:

Die Mitglieds- und Passanträge sowie der Antrag zum Beitritt zum BFV werden vorbereitet. Die Gemeindesekretärin Frau Buhleier unterstützt dabei.

April 1973:

Die Fußballer Thomas Hahn und Andreas Ginder geben die Anträge persönlich in der BFV-Zentrale in der Brinnerstrasse ab, um den schleppenden Postweg zu umgehen.

Stichtag für die Teilnahme am Spielbetrieb war der 31.7.1973, alle Pässe mussten bis dahin genehmigt und gestempelt sein.



September 1973:

Weil zum ersten Punktspiel gegen Percha die Pässe noch nicht beim TSV Hechendorf angekommen sind, wird dieses Spiel zum Freundschaftsspiel umgewidmet.

Das erste offizielle Punktspiel findet im Anschluss gegen Traubing statt.

Gedächtnisprotokoll
Andy Ginder



1. Punktspiel der 1. Herrenmannschaft: hinten v.l. Haban, Huber, Duschl, von Dehn, Gabler, Stössel, Ginder, Fischer, Landshammer, Strupp; vorne v.l. Abdel, Fischer, Steer, Echter, Kramer, Stasny, Söllner, Fragile

Fußball A-Jugend Gründungsmannschaft des TSV Hechendorf 1973

Trainer: Ernst Stegmeier, genannt „Steckerl“

Mannschaftskapitäne: Thomas Hahn, Andreas Ginder

Mannschaft:

Bernhard Salcher

Manfred Ginder

Andreas Gubo

Nico Fragile

Thomas Niebäumer

Michael Ginder

Robert Willeitner

Mamut Lapoglo

Martin Heesch

Niki von Dehn

Otto Baumgartner

Matthias Lechner

Hansi Dosch

Markus Schneider

Robert Müller



Werner Huber: Saison 1980/81 Die Hechendorfer A-Jugend wird Meister

Herbstmeister am Ende der Hinrunde

Mit einem dreifach kräftigen Hipp Hipp Hurra und einem allgemein Zicke Zacke Zicke Zacke Hei Hei Hei wurde von den Hechendorfer Fußballern der gewonnene Herbstmeistertitel ihrer A-Jugendmannschaft gefeiert.

Sicherlich wird es auch dem Leser ein anerkennendes Kopfnicken entlocken, wenn er die Bilanz dieses beachtlichen Erfolges erfährt. Mit einem 18 : 0 Punktestand und einer Tordifferenz von 43 : 5 ist es auch nicht verwunderlich, dass man immer wieder den Hechendorfer Schlachtruf vernimmt: Mir san mir, mir san mir, mir san stärker wie de Stier, mir san stärker wie de Bam, weil ma Hechendorfer san.

Es dürfte auch für den Trainer dieser 19-köpfigen Rasselbande, Herrn Werner Huber, eine nicht gerade leichte Aufgabe gewesen sein, so viele verschiedene Charaktere unter den berühmten Hut zu bringen. Einen großen Anteil an diesem Erfolg, wie uns Herr Huber versicherte, ist wohl der ausgezeichneten Kameradschaft in der Mannschaft zuzuschreiben.

Womit wieder einmal bewiesen wäre, dass nicht nur der Glaube, sondern auch die Kameradschaft in der Lage ist, Berge zu versetzen. Doch wir wollen dem Leser natürlich nicht die Namen unserer Herbstmeister vorenthalten:

Dosch Hans, Rutledge Roy, Salcher Bernhard, v. Dehn Nikolai, Lipski Reinhard, Wirries Klaus, Koch Andreas (Spielführer), Heilmann Jens, Brunner Florian, Baumgartner Otto, Lochmüller Dieter (Torschützenkönig 15 Treffer), Gaiser Helmut, Ginder Michael, Steinherr Karl-Heinz, Muth Oliver, Kinski Thomas, Reindl Klaus, Gubo Andreas, Hahn Jürgen.

Wir hoffen natürlich durch diesen Bericht in erster Linie alle die Jugendlichen anzusprechen und aufzufordern, die sich bis jetzt nicht entscheiden konnten, eine sportliche Richtung einzuschlagen.

Der Gemeinde Seefeld-Hechendorf wird es auf Dauer vorbehalten sein, durch schnelles Verwirklichen von Plänen mitzuhelfen, dass die Jugendarbeit in Zukunft verstärkt und noch gezielter betrieben werden kann.

Werner Huber 1981





TSV Hechendorf holt Meistertitel bei der A-Jugend

Die A-Jugend des TSV Hechendorf ist Meister der A-Jugend Gruppe in der Spielgruppe Weilheim. Im letzten Spiel der Saison besiegten die Hechendorfer ihren schärfsten Verfolger, den TSV Berg mit 1:0. Der Meistertitel war den starken Hechendorfern

aber schon vorher sicher, denn in die letzte Runde war der TSV, der sich in der ganzen Saison nur eine Niederlage gegen Pöcking geleistet hatte, schon mit drei Punkten Vorsprung gegangen.



Die Hechendorfer mit ihrem Trainer Werner Huber freuten sich aber auch über den letzten Sieg, den Dieter Lochmüller mit seinem goldenen Tor sicherstellte. Ob die erfolgreichen Hechendorfer ihr Aufstiegsrecht in die Kreisklasse wahrnehmen, steht noch nicht fest. Beim TSV zögert man, da fünf Spieler aus der A-Jugend herauskommen.

Der Hechendorfer Mannschaftskader: Hans Dosch, Muth, Wirries, v. Dehn, Kinsky, Koch, Lochmüller, Brunner, Steinherr, Rutledge, Gaiser, Ginder, Baumgartner, Lipski, Heilmann, Gubo.

Quelle: Starnberger Merkur 1982

Wärme • Wasser • Wöll

- Heizungsbau
- Sanitärtechnik
- Solartechnik
- Kundendienst



Richard Wöll
Heizungs- und Sanitärtechnik
Meisterbetrieb

Hauptstrasse 40 • 82229 Hechendorf
Tel.: 081 52 - 79 41 60 • Fax: 081 52 - 79 41 61



Eine erfolgreiche Hinrunde der Fußball-Herren

Platz 1 und 2 für Hechendorf I und II

Es liegt erneut eine spannende Vorrunde bei den Herren I und II hinter uns: Diesmal haben wir uns ungeschlagen die „Herbstmeisterschaft“ der Herren I Mannschaft in der A-Klasse überlegen mit 10 Punkten Vorsprung vor dem SC Wörthsee gesichert, der im letzten Spiel souverän mit 3:1 bezwungen wurde. Vereinzelt Stimmen nach dem Spiel bei einem gemütlichen Zusammensein haben schon „Die Nummer 1 am See sind wir“ von sich verlauten lassen ... Damit sind wir mit einem kleinen 6 Punkte-Polster für die Aufstiegsrunde im Frühjahr 2024 ausgestattet.



Sieg im letzten Spiel gegen Wörthsee

Auch die 2. Mannschaft will es dieses Jahr wissen und steht als Tabellenzweiter ebenfalls wieder in der Aufstiegsrunde - mit nicht ganz schlechten Aufstiegschancen ebenfalls in die A-Klasse ...

Deutlich hervorzuheben ist unser weiterhin sehr zahlreicher und treuer Anhang... Kein Spiel unter mindestens 100 Zuschauern bedeutet den Rekord in beiden Ligen –auch bei den Auswärtsspielen stellen wir weiterhin die größeren Fanblocks.

Eine Schreckensnachricht hat uns nach einer TÜV Standsicherheitsprüfung erreicht, dass unsere Flutlichtmasten nicht mehr standsicher wären – mit der Folge, dass sie jetzt umgelegt und durch Neue ersetzt werden müssen. Hier ein großer Dank an Bürgermeister, Verwaltung und den Gemeinderat, der hier unbürokratisch eine finanzielle Freigabe für neue Masten erteilt hat. Wir werden uns mit Eigenleistung und einem finanziellen Beitrag daran beteiligen.



Fußballerherren feiern 50-Jahre TSV

Unsere **Top Priorität ist ein neues Sportgelände**. Wir platzen aus allen Nähten. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde uns versprochen, dass uns zur nächsten Jahreshauptversammlung entscheidende Fortschritte diesbezüglich erwarten werden. Mal schauen ob dieses Versprechen gehalten wird.

Weiterhin ein großes Problem stellen unverantwortliche Hundebesitzer dar, die den Sportplatz als Auslauf- und Geschäfteverricht-Gelegenheit ihrer Vierbeiner betrachten. Es ist beim Rasenmähen immer eine ganz besondere



Herren aktuell

Freude, wenn einem die Hinterlassenschaften kleingehackt um die Ohren fliegen oder beim Trainings- oder Spielbetrieb die Schuhe, Trikots oder auch direkt die Haut damit in Kontakt kommt.

Zu guter Letzt: An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle unsere Trainer, Unterstützer, Sponsoren, an unsere vielen eifrigen und treuen Fans und sonstigen Unterstützer – ohne Euch geht das nicht!

Niki von Dehn
Abteilungsleiter Fußball



Autor Niki von Dehn bis heute aktiv

Anmerkung der Redaktion

Niki von Dehn ist Mitglied der Gründungsmannschaft des TSV, spielte in allen Jugendmannschaften und danach noch viele Jahre in der 1. Mannschaft.

1998, im Jahr des 25-jährigen Vereinsjubiläums, wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt, hatte dieses Amt bis 2007 inne und ist bis heute Abteilungsleiter der Fußballer des TSV Hechendorf.



Flo Brunner und Niki von Dehn



Top-Torjäger Constantin Hübsch



Trainer



„Mit dem Chaos Leben lernen“

D-Jugend Fußball-Trainingslager und ein Trainerlehrgang zu diesem Thema in Gossensass / Südtirol

Mit 21 Jungs und der entspannten Annemarie sind wir zu einem Trainingslager auf die Edelweissshütte, die auf fast 2.000 Meter liegt, eine Sauna sowie einen Bergteich besitzt und in unserer Partnergemeinde Gossensass ist, gefahren. Das Trainingsgelände liegt aber im Tal. Beste Voraussetzungen für ein entspanntes Wochenende, stimmt's?

Die Erziehungsberechtigten haben bei der Suche nach Begleitpersonen überraschenderweise abgewunken. Und das, obwohl es einen Bio-Wellnessbereich inkl. ökologisch korrekt beheiztem Naturteich gab, seltsam. Da blieb die Aufsichtspflicht also bei dem 4-köpfigen Trainerteam. Der Betreuungsschlüssel war immerhin besser als in mancher Kita und in der D-Jugend ist man mit 12 oder 13 ja eh schon fast erwachsen. Das glauben zumindest die, die in dem Alter glauben, alles zu wissen und zu können. Was soll da schon schiefgehen?

Die ersten Diskussionen gab es bereits bei der Zimmeraufteilung. Eh klar, dass dies eine elementare Frage ist, auch wenn bereits feststeht, dass man sowieso kaum Zeit in seinem Zimmer verbringt. Irgendwann gab es dann eine Lösung, mit der nicht jeder einverstanden war.

Auf in den Teich! Der wird auf 2.000 HM sogar solarbeheizt. Und da man am Berg ja schließlich viel näher an der Sonne ist als unten im Tal, muss das Wasser ja warm sein. Also rein in die Suppe und den Wellnessbereich genießen. Kopfsprung vom Tretboot ohne vorher zu checken, wie tief das Wasser ist. Das Leben ohne Risiko wäre ja auch zu langweilig. Ging erfreulicherweise aber gut. Das kalte Wasser war allerdings für die Müdigkeit der Jungs irgendwie kontraproduktiv. Egal, das Aufsichtspersonal hatte um 23:30 Uhr Dienstschluss und hoffte auf erholsamen Schlaf.

Ihr merkt schon, wie unkompliziert die 2,5 Tage in Südtirol verlaufen sind, oder? Über die nächtlichen Saunabesu-



che einiger Jungs, und ob es tatsächlich zwischen 04.00 – und 04.05 Uhr eine ausgiebige Nachtruhe gab, schweigen wir lieber.

Zwischendurch haben wir Fußball trainiert und gegen eine Südtiroler Jugendauswahl aus der Region Gossensass gespielt. Wenn ich mich richtig erinnere, haben wir 2:2 gespielt. Kann aber auch sein, dass ich mich täusche, die Nacht davor war zu kurz. Nur an ein Solo von unserem Musiala kann ich mich noch erinnern. Das war sensationell und führte zum 2:2 oder so ähnlich.

Am Schluss gab es natürlich noch „voll leckere“ Pizza und danach ging es nach gefühlten 2.540 „Ey Digger“ und 867 „voll unfair“ wieder nach Hechendorf zurück.

Das Wetter war übrigens auch super, bis auf den Regen und das Gewitter.

Was bleibt in Erinnerung? Ein wirklich tolles Wochenende, das wir so oder in ähnlicher Form natürlich wiederholen müssen. Unter dem Strich war es ja eine Win-Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Die 21 Jungs, die in Sachen Vernunft im Gegensatz zu Annemarie stark benachteiligt wurden, und das ist ausnahmsweise wirklich mal „voll unfair“, hatten ihren Spaß. Die Trainer hatten einen kostenlosen Workshop „Führung und Orientierung im Chaos“, und die Eltern hatten eine Auszeit.

Danke an Andreas Ginder für die Organisation, an Kristin Oberpertinger und den Gotti.

Was hätte bei dem Dream-Team schon schiefgehen sollen?

Michael Thurner
TSV Hechendorf D1 Jugend





Der Vereinsfreunde-Cup der Hechendorfer G-Jugend

In der letzten Hallensaison hatten die ganz kleinen (G-Jugend) viele erfolgreiche Turniere absolviert. Von fünf haben sie bei vier Turnieren den Platz als Sieger verlassen.

Das absolute Highlight der Hallensaison war der neu gegründete Vereinsfreunde-cup in unserer Sporthalle. Markus und Stefano, die beiden Trainer, hatten im Februar die Idee, spontan noch ein Turnier in der Halle zu organisieren. Am demselben Tag sind die Planungen losgegangen.

Das Turnier wurde spontan zum Vereinsfreunde-cup getauft. Es wurden alle Mannschaften eingeladen, gegen die die Kleinen schon mal gespielt haben: TSV Oberalting-Seefeld, SC Weßling, SV Söcking, MTV Berg, TSV Gilching und TSV Milbertshofen.

Ein großer Wanderpokal wurde von den Trainern mit der Aufschrift „Vereinsfreunde-cup Jahrgang 2016-17“ gekauft. Warum wurde der Jahrgang auf den Pokal gedruckt?

Ganz einfach, das Turnier soll jedes Jahr mit denselben Jahrgängen stattfinden, um sich bestenfalls jedes Jahr mit den gleichen Teams (Vereinsfreunde) zu messen, im Idealfall bis in die A-Jugend. So ist zumindest der Plan.

Der große Tag

Es wurde gegrillt, es gab Kuchen, frisches Obst, was Süßes und Getränke für die mehr als 150 Zuschauer. Aber natürlich stand der Sport an oberster Stelle. Stefano hat Markus vor dem Turnier gefragt, „was meinst, haben wir eine Chance auf den Pokal, es wäre

schon cool, wenn der in Hechendorf bleibt?“. Die Antwort von Markus war ernüchternd. „Ich hoffe wir kommen ins Halbfinale, das wäre schon eine Leistung. Ich denke, Berg oder Milbertshofen werden es untereinander ausmachen, wer gewinnt“.

Gegen Milbertshofen war es zwar immer knapp, gegen Berg wurde das letzte Aufeinandertreffen allerdings eine Blamage. 4:12 war das Ergebnis.

Ähnlich war es dann auch in der Gruppenphase. Hechendorf gewann alle Spiele deutlich, außer gegen Berg gab es ein 0:3. Wenn man die andere Gruppe betrachtet hat, waren Gilching und Milbertshofen die wie erwartet starken Mannschaften.

Dann standen die Halbfinals an. Hechendorf hat Gilching im 7 Meterschießen bezwungen, und Berg Milbertshofen knapp in der regulären Spielzeit.

Das Finale

Im Finale standen sich also Hechendorf und Berg gegenüber, der klare Favorit, nicht nur für die beiden Trainer und die vielen Zuschauer.

Doch es kam überraschend anders. Das Spiel war unerwartet ausgeglichen und zwei Minuten vor Ende fiel das entscheidende

1:0 für Hechendorf. Spätestens da hat die Halle gebebt. Es wurde geklatscht, getrommelt, und gefeiert. Der Wanderpokal



bleibt zumindest für ein Jahr in Hechendorf. Was eine Leistung der Minis.

Der Blick nach vorne

Nun beginnt die neue Hallensaison und die Eltern sprechen immer noch ständig über den Vereinsfreunde Cup. Fast alle teilnehmenden Mannschaften haben am selben Tag noch für 2024 zugesagt. Dieser findet am 17.03. statt, wo die Teams dieselben sind, mit einer Ausnahme. Der TSV Weilheim kommt für eine andere Mannschaft dazu.

Laut Informationen der Trainer wollten noch 6 weitere Teams dabei sein. Bei acht ist allerdings Schluss. Die Jahrgänge 2016-17, mittlerweile F2 und F3, freuen sich auf die kommende Hallensaison. An neun Turnieren nehmen diese bis jetzt schon teil.

Um diese wieder erfolgreich zu gestalten war es an der Zeit, im Training die Spielform zu ändern. Bei über 20 Kindern ein 7:7 und viele Kinder auf der Bank auf Kleinfeld zu trainieren und spielen ist nach Meinung der Trainer für die Entwicklung und Förderung nicht machbar. „Jedes Kind soll die volle Trainingsstunde im Einsatz sein und Action haben“.

Die Trainingsformen

Nach einer kurzen Platzbegehung wurde entschieden, dass der Verein acht schwere Minitore kauft, um alle Kinder bei Laune zu halten. Auf dem Sportplatz draußen wird hauptsächlich in kleinen Spielformen auf kleine „Funinotoren“, die im Rasen festgemacht werden müssen, trainiert. Somit bekommen die Kin-

der viel mehr Ballaktionen, was diese bei der Entwicklung viel schneller und besser voranbringt. „Bei 7:7 im Training ist mir viel zu wenig Zug drin, und nicht alle Kinder werden gefordert und gefördert“, sagt Markus. Auf die neuen standhaften kleinen Tore können die Trainer nun auch in der Halle zurückgreifen, um das bestmögliche für die Kinder zu bieten. Es werden in der Halle zwei Minifelder aufgebaut, und es ist auch noch Platz für ein Kleinfeldtor, um Torschuss oder Torwarttraining zu üben.

Somit sollte den Jahrgängen 2016-17 für die ähnlichen Erfolge wie im letzten Jahr nichts mehr im Weg stehen.

Markus Ritzer





Die Fußballerinnen des TSV – Zweimal in Folge Meister!

Wir Fußballerinnen des TSV Hechendorf konnten im Mai dieses Jahres wieder auf eine äußerst erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit nur einer einzigen Niederlage und zum Finale mit einem grandiosen Kampfsieg gegen den Ligaprimus FC Real Kreuth konnte man sich letztendlich ein weiteres Mal über den (mit den punktgleichen Damen aus Kreuth geteilten) Meistertitel freuen. Überschattet wurde unsere erfolgreiche Saison von vielen Spielabsagen der Gegnerinnen, so konnten wir kaum vor heimischer Kulisse unseren Anhängern zeigen, was wir draufhaben.

Das lief in der Hinrunde der nun laufenden Saison 2023-24 besser, wir haben viel Spielzeit bekommen, aber leider auch sehr starke Gegner mit einigen Teams, die unsere Liga mit ihrer zweiten oder dritten Garde belegen und somit oft spielerisch verstärkt auftraten. So kann man diesmal nur auf einem eher unkomfortablen 6. Platz überwintern. Aber wir haben somit ein paar Rechnungen offen und freuen uns auf viele leidenschaftliche Spiele und Revanchen in der Rückrunde.



Meister 2022-23

Da uns leider wieder ein paar Spielerinnen verletzungsbedingt oder wegen Studium/Beruf vorübergehend nicht zur Verfügung stehen und wir unsere vielen neuen und jungen Spielerinnen bestmöglich eingliedern wollten, hatten wir uns im Vorfeld noch einmal für eine Runde Freizeitliga Kleinfeld entschieden. Es bleibt abzuwarten, ob in der kommenden Saison das Projekt Großfeld dann endlich gestartet werden kann.

Auch abseits des Fußballplatzes haben wir wiederum einiges zusammen erlebt, ob Weihnachtsfeier mit Fackelwanderung, Grillfest bei Hainzls zum Saisonstart, (Nicht-) Wanderung nach Andechs mit nächtlichem Torwandschießen, Weinfest, Kabinen- oder Bauwagenparty jederzeit, wir hatten wiederum sehr viel Spaß im vergangenen Jahr und haben nicht vor, etwas daran zu ändern. Vamos Mädels!

Herzlich bedanken möchten wir uns diesmal explizit bei unseren vielen treuen Fans, die unsere Heimspiele im



Meister der Freizeitliga



Feier in der Kabine



Die Fans



Die Mannschaft im Frühjahr

Herbst 2023 bei wirklich jedem Wetter zu einer tollen Kulisse verwandelt und zu einem wahren Erlebnis für uns gemacht haben. Wir freuen uns wirklich sehr, dass ihr uns immer so zahlreich unterstützt!

Außerdem freuen wir uns wahnsinnig, mit der Firma EMtech Solar einen äußerst großzügigen Sponsor für unsere neuen Trainingsoutfits gefunden zu haben. Ein ganz großes Dankeschön dafür!

Susanne Muggenthal



Susanne Muggenthal: Kapitänin und
Budenzauberin



Die Unverzichtbaren - unsere Schiedsrichter

„Schiri, wir wissen wo Dein Auto steht!!“

Es ist für einen Schiedsrichter ein beruhigendes Gefühl, wenn er weiß, dass auf sein Eigentum von allen Fans gut achtgegeben wird. Oder ist dieser auf den Fußballplätzen oft und laut gerufene Satz vielleicht doch anders gemeint??

Sicher ist aber, dass eine Person beim Fußball immer irgendwie im Mittelpunkt steht und das ist der Schiedsrichter - kann er doch mit einem kurzen Pfiff eine ganze Mannschaft und deren Fans in Wallung bringen. Doch das ist das Los des Schiris, schnelle und klare Entscheidungen zu treffen und zu diesen zu stehen, auch wenn nicht immer alle begeistert sind. Aber ohne den Mann/ die Frau an der Pfeife ist kein Spiel möglich.

Grundsätzlich müssen Vereine, die am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen, auch Schiedsrichter stellen. Wenn ein Verein nicht die erforderliche Anzahl an Schiris aufbieten kann, ist eine Strafzahlung fällig.

Daher sind wir im TSV Hechendorf natürlich stets bemüht, ausreichend Unparteiische zu melden. Derzeit sind wir mit 6 aktiven Schiedsrichtern im Einsatz. Unser jüngstes Mitglied ist der 15-jährige Johannes, mit dem wir ein wirklich interessantes Interview geführt haben.

Warum sollte sich jemand für dieses anspruchsvolle Hobby interessieren? Zum einen dient die Tätigkeit wirklich der Charakterbildung. Wer ein hitziges Fußballspiel am Sonntag cool über die



Deniz Aytekin



v.l. Niki von Dehn, Gottfried Reinhold, Bastian Frühholz, Josef Frühholz, Johannes Nakamura, Tomo Nakamura

Runden bringt, der kann am Montag im Beruf kaum aus der Fassung gebracht werden. Der Schiri hat eine mindestens genauso intensive sportliche Betätigung wie die Spieler. Ein guter Schiri läuft in einem Spiel oft sogar mehr als so mancher teilnehmende Kicker. Zudem kann auch als Schiedsrichter Karriere gemacht werden. Eines ist auch klar und gerade für die Nachwuchsschiris interessant: Man stelle sich eine Bewerbung bei einem vielleicht künftigen Arbeitgeber vor. Im Lebenslauf steht

als Hobby „aktiver, geprüfter Schiedsrichter des Deutschen Fußballbundes DFB“. Hier wird ein Personalchef wohl aufmerksamer nachlesen als wenn nur steht: „Hobby: Playstation zocken und Netflix schauen“.

Es gibt aber auch andere Vorteile. Jeder Schiedsrichter bekommt eine ausführliche Regelschulung und gerade bei den ersten Spielen Begleitung durch einen erfahrenen Kollegen. Zudem erhält der Schiri für seine Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung und einen Fahrtkostenzuschuss. Außerdem genießen aktive Schiris zu allen Spielen des DFB freien Eintritt, egal ob Bundesliga oder C-Klasse.

Schiedsrichter können alle Vereinsmitglieder ab 14 Jahren werden. Der nächste ca. sechs Wochen dauernde Neulingskurs beginnt am 17. Januar 2024. Bei Interesse einfach melden.

Natürlich ist nicht nur die Jugend aufgerufen. Auch ehemalige Spieler, die aufgrund Zeitmangels nicht mehr am regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen können oder wollen, bleiben hier „nah am Fußball dran“ und können ihre Erfahrung mit einbringen.

Nun noch ein kleiner Auszug aus dem Regelwerk, den alle Spieler und Zuschauer sich immer vergegenwärtigen sollten:

§ 1 Der Schiedsrichter ist auch nur ein Mensch und macht auch mal einen Fehler

§ 2 Foul ist, wenn der Schiri pfeift.

Jo Frühholz

Interview mit Joahannes Nakamura

Johannes, du bist als Schiedsrichter für den TSV Hechendorf im Einsatz. Erzähl uns doch etwas von Dir.

Ich bin der Johannes, bin 15 Jahre alt und habe im März 2023 den Neulingskurs belegt. Nach ca. zwei Monaten habe ich mein erstes Spiel geleitet.



In welchen Klassen bist Du im Einsatz und wie viele Spiele waren das bisher?

Ich pfeife Jugendspiele von der F-Jugend bis zur C-Jugend. Ich bin an fast jedem Wochenende und manchmal auch unter der Woche auf dem Platz. Bisher waren das ca. 20 Spiele. Außerdem hatte ich bisher ein Hallenturnier zu leiten.

Was hat dich inspiriert und dazu gebracht, eine Schiri-Karriere einzuschlagen?

Mein Vater hat schon öfter Jugendspiele gepfiffen, dies aber nur als „Inoffizieller“. Da habe ich zugesehen und fand das schon immer cool. Als mein Vater sich dann für die offizielle Ausbildung entschieden hat, habe ich gleich mitgemacht.

Man wird als Schiedsrichter ja auch manchmal kritisiert. Hattest du auch schon schwierige Situationen, die Du meistern musstest?



Sport verbindet.

Wir fördern Sport.

Die Kreissparkasse ist seit jeher fest mit ihrer Region und deren Menschen verbunden. Mit Spenden, Sponsoring und unseren Stiftungen unterstützen wir zahlreiche Vereine und Institutionen in unseren Landkreisen.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg



Ja, tatsächlich. Bei einem D-Jugend-Spiel wurde ich von den beiden Trainern lautstark kritisiert und sogar beleidigt. Da hatte ich anfangs schon Probleme, konnte das aber gut abschließen. Und aus solchen Dingen lernt man ja.

Was nimmst Du als junger Nachwuchsschiedsrichter mit und was kannst Du Deinen Alterskameraden empfehlen?

Das ist unterschiedlich. Das ist nichts für leichte Gemüter. Man darf sich nicht alles zu sehr zu Herzen nehmen und muss auch manchmal drüberstehen. Ich würde es schon vielen Leuten emp-

fehlen, wir brauchen ja Schiris. Die Person muss das aber auch wollen und es muss zu ihr passen.

Mir hat das persönlich ein gesteigertes Selbstvertrauen gebracht, da alleine zwischen den Spielern, Trainern und Zuschauern zu stehen. Mir gefällt dabei auch, in einer neuen Gruppe zu sein. Das ist eine schöne Gemeinschaft und ich bereue es in keinster Weise, Schiedsrichter geworden zu sein.

Vielen Dank für Deine interessanten Ausführungen und allzeit "GUT PFIFF"!!

Martin-Hebel-Weg 2
82229 Seefeld

Tel. 08152 765 84
Fax 08152 798 67
mobil 0173 369 70 13

info@fussboden-reindl.de

REINDL
Fußbodentechnik GmbH



Ihr Spezialist für Parkett
PVC / Linoleum
Teppichböden
Besondere Böden
Renovierung alter Böden



Basketball

Wir bekommen seit ein paar Monaten immer wieder die Frage zu hören: „Erlebt ihr jetzt einen Weltmeisterboom?“ Nun, auch wenn der sagenhafte Erfolg der deutschen Basketball-Nationalmannschaft bei der WM in diesem Jahr bestimmt zur Beliebtheit unseres Sports beigetragen hat, haben wir in Hechendorf auch schon vorher einen wirklich tollen Zulauf erlebt. Zuletzt sind wir so sehr gewachsen, dass wir jetzt Basketball mit Trainings- und Spielbetrieb in sechs verschiedenen Altersstufen anbieten können. All das bringt natürlich eine Menge Arbeit mit sich – und darum gebührt besonderer Dank unseren Trainern und insbesondere auch Mariam Thielemann für die Spielorganisation und Anja Stroebe für die Schiedsrichterplanung. Im Folgenden geben wir einen kleinen Überblick über unsere aktuellen Hechendorfer Basketball-Mannschaften.

U10

Bei unserer jüngsten Mannschaft geht jetzt ganz schön die Post ab. Trainer Adi Turcalo bekommt durch Philipp Fronius (spielt selbst in der U14 und in der U16) nun Unterstützung bei Training und Spielen – und kann die auch gut gebrauchen. Denn die manchmal bis zu 20 (!) Kinder in der Halle wollen allesamt gebändigt und so beschäftigt werden, dass alle durchgehend voller Spaß und Eifer bei der Sache sind. Wie gut das schon klappt, kann man jetzt auch bei den Punktspielen sehen, wo die Kids (Jahrgänge 2015 und jünger) seit diesem Herbst antreten. Dass bei den Spielen die Ergebnisse natürlich

nicht das Wichtigste sind, ist allen klar. Denn vielmehr sollen bei den Kleinen der Spaß und das Ausprobieren im Vordergrund stehen – und wenn man sieht, mit wieviel Begeisterung sie das machen, dann klappt's bestimmt auch bald mit ersten Siegen.



U12

Die Kinder (Jahrgänge 2013/2014) haben letzte Saison erstmals als U10 zusammengespielt und dabei gleich so gut wie jedes Spiel (9 von 12) gewonnen. Das liegt vor allem daran, dass die Kids im Training mit unheimlich großem Tatendrang ständig Neues lernen wollen und Basketball immer mehr als Teamspiel verinnerlichen. Da kommt es ihnen auch recht, dass sie sich neben den Saison- und Freundschaftsspielen auch immer wieder mal bei Turnieren in München mit den besten Kids ihrer Jahrgänge messen dürfen – und dabei erstaunlich gut mithalten können. Wie die anderen unserer Basketballteams auch, könnte die U12 von Trainer Marco Plein mehr Trainingszeit- und -platz ge-

brauchen. Aber mit etwas Kreativität gelingt es, zweimal in der Woche und manchmal sogar noch öfter zu üben – und das wird mit tollen Fortschritten belohnt.



U14

Auch unsere U14 spielt im zweiten Jahr zusammen. Nach der ersten Saison, als die Mannschaft als U12 erstmal ein bisschen Erfahrung sammeln musste, klappt dieses Jahr alles schon viel besser. In einer internen WhatsApp-Gruppe sind zwar 38 Leute drin und manchmal kommen bis zu 20 Kids zum Training, dennoch meint Trainer Darius Banusza (der zusammen mit Moritz Steck trainiert): „Wir haben dieses Jahr eine viel bessere Disziplin, alle hören viel mehr zu.“ Wie das klappt? „Naja, wir lassen die schon auch mal Runden laufen oder Liegestütze machen. Das nehmen aber alle immer ganz locker. Die können dabei immer lachen.“ Das Ergebnis von mehr Trainingsdisziplin sind ein paar mehr Erfolge bei den Spielen. Bei einem lief es dann gleich so gut, dass einer der jungen Spieler vor einem Gegner nach einem Korb anfangen zu tanzen.

„Das war mir und dem Schiedsrichter dann doch zu viel“, erzählt Darius. „Den habe ich dann rausgenommen und ihm gesagt, dass das nicht geht.“



U16

Immer mindestens 15 Spieler im Training, manchmal sogar deutlich mehr, davon berichtet Carl Thielemann, der zusammen mit Luke Keifenheim die Hechendorfer U16 trainiert. An Spielern mangelt es also sicher nicht, eher an Platz und Zeit in der Halle. Denn wie die meisten anderen Jugendteams, muss auch die U16 meistens mit dem kleinen Hallenbereich auskommen. Dafür, sagt Carl, „läuft es eigentlich immer ganz gut. Es gibt kaum Unterbrechungen im Training und wir haben eine gute Intensität bei den Übungen und den Trainingsspielen.“ Das dürfte auch daran liegen, dass im Team ein guter Zusammenhalt zu erkennen ist, Carl erklärt sich das so: „Viele sind miteinander befreundet und kommen einfach gut miteinander klar.“ In den ersten beiden Saisonspielen gab es einen Sieg und eine Niederlage, für die Hechendorfer, die in ihrer Liga mit einer sehr jungen Mannschaft antreten. Das Team von Carl und Luke besteht



hauptsächlich aus Jugendlichen der Jahrgänge 2009 und 2010, dabei dürfen in ihrer Liga auch die 2008 geborenen Spieler antreten.



U18

Auf 13 Spieler kommt Luca Schiavo, wenn er in seiner Mannschaft alle Jungs durchzählt. „Aber leider sind wir im Training meistens nicht so viele“, sagt der neue Trainer der Hechendorfer U18. Unter der Woche sind meistens nur etwa acht Spieler im Training, Luca findet das „sehr schade“. Vor allem deswegen, weil er überzeugt ist, dass in der Mannschaft deutlich mehr steckt, als sie gerade zeigt. Und dennoch wurden die ersten vier Spiele in der Kreisliga alle gewonnen, was Luca auch darauf zurückführt, dass die meisten Spieler untereinander befreundet sind. „Es gibt viel Vertrauen zueinander, das finde ich sehr cool“. Überhaupt hat er festgestellt, dass in seinem Team ein prima Spirit herrscht. „Alle pushen sich gegenseitig, keiner macht einen anderen runter. Im Training geben die Jungs 100 Prozent, die wollen immer besser werden, darauf bin ich ein bisschen stolz“, erzählt Luca, der sich für diese Saison vorgenommen hat, dass die Mannschaft mit echtem Teamplay

auftritt und dass es keine Einzelgänge gibt. „Und“, sagt er, „natürlich wollen wir jedes Spiel gewinnen“.



Herren

Nachdem wir die schwierige letzte Saison überzeugend beendet hatten, mussten wir erstmal erkennen, dass wir seit diesem Sommer wieder ohne Trainer dastehen. Besser gesagt: ohne Trainerin. Denn Natalia, die uns vergangenes Jahr mit großartigem Eifer und viel Begeisterung trainiert hatte, macht erstmal eine Pause nach der Geburt ihres Kindes, wozu wir natürlich auch hier nochmal gratulieren wollen. Zwar haben wir für sie leider keinen Ersatz finden können, dennoch schaffen wir es im Trainings- und Spielbetrieb seither ganz gut, uns selbst zu organisieren. Das alte Problem besteht aber weiterhin: Wir haben etwas zu wenige Spieler, im Training sind wir oft keine zehn Leute, bei den Spielen auch manchmal nur

sieben oder acht. Unter den Umständen verlief der Saisonstart in der Bezirksklasse für unsere Mannschaft, die inzwischen recht ungewöhnlich besetzt ist, mit zwei Siegen aus den ersten vier Spielen ordentlich aus. Ungewöhnlich besetzt deswegen, weil wir mit 16 Jahren einige ganz junge Spieler im Team haben, dazu mehrere deutlich ältere, die bereits um die 40 Jahre alt sind – aber kurioserweise nur wenige Spieler dazwischen.

Ziel in dieser Saison ist daher, die Trainingskontinuität zu erhöhen, in der Liga genügend Siege für einen sicheren Verbleib zu holen und Schritt für Schritt einen Umbruch fortzuführen. In Zukunft dann auch hoffentlich wieder mit Trainer – oder Trainerin?

Marco Plein



Trainerin in Baybpause



50 Jahre TSV Hechendorf



unten: Marco Plein - 50 Jahre TSV





Leo und die JBBL

Es gibt Tage, da hat Leo Thielemann schon nachmittags in München mit den besten Jugendlichen seines Alters trainiert, und dann taucht er trotzdem am Abend noch in Hechendorf in der Halle auf und trainiert bei uns mit.

Das sagt eigentlich alles aus über den 14 Jahre jungen Basketballer aus Hechendorf, der bei seinem Münchner Verein Kickz Ibam inzwischen in der JBBL spielt. Die Abkürzung steht für Jugend Basketball Bundesliga – und wer sich ein bisschen im deutschen Ligen-system auskennt, der weiß: Da treffen die Besten aufeinander und da geht's so richtig zur Sache.

Dass Leo bereits als jüngerer U16-Jahrgang im JBBL-Team spielt, spricht für ihn. Und dafür investiert er auch eine Menge: Mindestens viermal Training in der Woche, dazu Individualeinheiten, manchmal Krafttraining – und neulich ging's für Leo sogar eine Woche nach Heidelberg zum Bundesjugendlager des Deutschen Basketball Bundes, wo sich die besten Spieler aus Bayern mit denen aus den anderen Bundesländern unter Anleitung vom früheren Bundestrainer Dirk Bauermann messen durften (nach Weihnachten steht die nächste Trainingswoche mit dem DBB an). Neben seiner Rolle im JBBL-Team spielt Leo zum einen noch im U16-Team von

BOXENGEFLÜSTER
... alles für Pferd & Hund

DIENSTAG - FREITAG:
10:00 UHR - 13:00 UHR
15:00 UHR - 18:00 UHR
MITTWOCH + SAMSTAG:
10:00 UHR - 13:00 UHR

Der Laden-Treffpunkt für alles, was Pferde oder Ponys, Dackel oder Doggen brauchen. Inklusive Outdoor-Bekleidung und Boxenstopp-Snackbar für jede und jeden – auch ohne Tiere.

Günteringer Str. 2 • 82229 Seefeld-Hechendorf • Tel: +49 8152 9096977
info@boxengefluester.de • www.boxengefluester.de



MTSV Schwabing in der Bayernliga, und, wenn es sich für ihn ausgeht und das finden wir natürlich ganz besonders toll: Dann spielt auch liebend gerne für die Hechendorfer U18. Dort übrigens zusammen mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Carl.

Zwar hätte der Start der Saison für Leo besser verlaufen können, denn nach einem Daumenbruch im Training musste er ab Mitte Oktober fast sechs Wochen pausieren und sich anderweitig fithalten. Doch davon lässt sich der Hechendorfer ganz bestimmt nicht bremsen. Wir wünschen ihm weiter ganz viel Glück und verfolgen seinen Weg mit großem Interesse, weiter so Leo!

Marco Plein

Ihren Studienplatz in den USA hatte sie schon vor dem Abi im Mai. Nicht irgendeinen, sondern ein Stipendium an der University of Central Florida Orlando, die im Ranking der innovativsten Unis der USA auf Rang 14 steht. Dort ist alles für die Stipendiaten finanziert: Studium, Sport, Ausrüstung und Rundumbetreuung.

Dort lebt Karin in einer internationalen Wohngemeinschaft, bestehend aus einer Engländerin, einer Schottin und einer Amerikanerin. Alle vier sind neu am College und alle sind im „Distance-Team“.



Der Saisonverlauf

- 2022 musste Karin die Saison wegen Corona kurz vor DM abbrechen
- Im Winter 2022-23 noch mit Infektanfälligkeiten und Trainingspausen
- Hallensaison
 - > Neue Hallen-PB (persönl. Bestleistung) über 200m (27,27 s)
 - > Neue Hallen PB über 400m (59,65 s)
 - > Bei Bayerischen Hallen-Meisterschaften Gold über 800m und Silber über 400m
- Als Grundlagenausdauerterest Teilnahme an Bayer. Crossmeisterschaften mit Platz 5
- Outdoor
 - > Neue PB über 200m (26,96 s)
 - > Neue PB über 400m (58,70 s) = zum ersten Mal auch Quali für U20-DM über 400m
 - > Bei U20 DM in Rostock bisher beste Platzierung mit Platz 6 bei einer DM erreicht über 800m

Nach diesem sportlichen Höhepunkt ist Karin am 12. August in den US-Sunshine State Florida geflogen. Alles neu und aufregend für die 18-jährige aus Hechendorf, als Erstsemester gleich an einer Top-Uni. 70.000 Studierende, trotzdem ist der Campus, der wie ein

Kreis aufgebaut ist, nicht riesig. Und heiß war's im August in Florida, jetzt im November immer noch sehr warm. Ein Eldorado für Leichtathletik.

Die bestimmt auch das Programm am Campus. Um 06.15 Uhr Vorbereitung

für das Training, das um 06.45 beginnt, knapp 2 Stunden dauert. Danach geht es in die Kraftkammer, gut eine Stunde Athletic- und Functional Training. Die Uni wartet vor und nach dem Mittagessen, das die Sportler auch in einer eigenen Cafeteria einnehmen können, was Karin sehr praktisch findet. „Wir brauchen unter der Woche nicht zu kochen und können auch gleich was to go für abends mitnehmen“.

Gleich nebenan ist das akademische Sportlergebäude zum Lernen und auch die Physiotherapie für Massagen etc.



Der Abend bleibt meistens frei, wohl zum Erholen, denn das Training ist sehr anspruchsvoll. Mit Schwerpunkt Grundlagenausdauer werden deutlich mehr Wochen-Km als zuhause abgespult, wobei Karin und die anderen Einsteiger noch viel weniger laufen als der Rest.

„Dauerlaufen heißt teilweise Halbmarathons“ hat Karin erstmal gestaunt.

Wie an allen Colleges steht auch in Orlando der Teamgedanke über allem. Obwohl Einzelsport, zählt am Ende eines Wettkampfes das Team, alle sammeln Punkte, egal welche Disziplin für die „Conference“, einer Art unteren Liga im System des Collegesports. Ziel und erstes Highlight sind die „Conference Championships“ im Frühjahr, wo die Startplätze erst kurz vorher vergeben werden. Karin könnte auf ihrer Lieblingsstrecke über 800m eingesetzt werden, aber auch im „Medley Relay“, wo sich 4 Starterinnen die Strecken über 400, 800, 1200 oder 1600m teilen.

Zweites Highlight sind die Regionals. Dafür wird die USA in einen Ost- und einen Westteil aufgeteilt. Die besten 48 Athleten einer Disziplin im West- bzw. Ostteil qualifizieren sich, die besten 12 jeder Region dürfen dann zum absoluten Höhepunkt, den Nationals.

Erst einmal ist aber Cross Country- und Hallensaison. In Florida gibt es außer in Gainesville kaum welche, weil's draußen fast ganzjährig warm genug ist, heißt also Reisen: South Carolina, Massachusetts, Boston, Texas.

Nach drei Monaten hat sich Karin schon sehr gut eingelebt, schwärmt der herzlichen Aufnahme und vom Zusammenhalt im Team. Hechendorf, so hat man den Eindruck, wenn sie begeistert erzählt beim WhatsApp Call, ist im Moment ganz weit weg. AM



Mayer & Dosch

Meisterbetrieb seit 1927

Zimmerei ♦ Holzbau ♦ Stegbau

Alte Hauptstraße 16-18, 82229 Hechendorf

Telefon: 08152-7391

mayer-dosch.de



Crowdfunding
Wo viele mehr schaffen

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Sie sind Mitglied in einer gemeinnützigen Einrichtung und haben eine Projektidee, für die Ihnen die finanziellen Mittel fehlen? Oder möchten Sie Projekte aus Ihrer Region mit einer Spende unterstützen? Dann besuchen Sie unsere Crowdfunding-Plattform vrsta.de/crowdfunding

 **VR Bank**
Starnberg-Herrsching-Landsberg eG

Leichtathletik im TSV - Konzept



Leichtathletik ist eine der vielseitigsten Sportarten, die es gibt. Wenn man gut wirft, weit oder hoch springt, schnell oder lang läuft, oder es einfach gerne lernen möchte, ist man hier genau richtig.

Der TSV Hechendorf konzentriert sich hierbei auf die Nachwuchsarbeit und will sportlichen Kindern die Gelegenheit geben diese faszinierende Sportart zunächst kennenzulernen.

In der Spielleichtathletik werden die Kinder an den Sport herangeführt (Alter 5-8 Jahre). Bei den älteren Kindern (9-12 Jahre) konzentrieren wir uns auf die Vermittlung der Grundlagen für Sprint, Laufen, Springen und Werfen. Durch die freiwillige Teilnahme an Wettkämpfen kann sich jeder mit anderen messen und sich über seine persönliche Weiterentwicklung freuen.

Das Training findet im Sommer auf der Leichtathletikbahn des TSV Oberalting statt. In den Wintermonaten trainieren wir in der Halle des TSV Hechendorf.

Durch die Integration des TSV Hechendorf in der Leichtathletikgemeinschaft „LG Würm Athletik“ können wir zusätzlich ab 12 Jahren weitere Trainingstermine in Gilching anbieten. Ab Schüler A (14-15 Jahre) erfolgt das disziplinübergreifende Aufbautraining mit anschließender Spezialisierung in Disziplinblöcken komplett unter der Federführung der LG Würm. Dabei kann jeder seinen Weg gehen – als Leistungssportler oder als Freizeitsportler.

Spiel Leichtathletik - spielerisches Erlernen von Laufen, Springen und Werfen

Zielgruppe: Kinder zwischen 5-8 Jahre

Grundlagentraining - langfristiges Ziel Förderung von Wettkämpfen

Zielgruppe: Kinder zwischen 9-12 Jahre

Generelle Fragen zur Leichtathletik und zum Training an leichtathletik@tsv-hechendorf.de

Guenter Hertlein,
Spartenleitung Leichtathletik





Neue Trainerinnen in der Leichtathletik

Großer Andrang beim Hallentraining der Kinder - Caroline Sailer und Felicitas Durozard, beide selbst sehr erfolgreiche Leichtathletinnen, bringen frischen Wind in die Abteilung.

Caroline auf der TSV Homepage

„Ich heiße Caroline Sailer und bin quasi mit der Leichtathletik aufgewachsen.

Mit 5 Jahren habe ich mit der Leichtathletik begonnen und diesen abwechslungsreichen Sport 15 Jahre lang mit viel Spaß und Erfolg im Wettkampf weiter aktiv fortgesetzt.

Nebenbei war ich schon damals als Jugendliche als Trainerin der Schüler/Innen-Klassen tätig. Nach meiner aktiven Karriere und einem Auslandsaufenthalt, habe ich Diplom-Sportwissenschaften in München studiert.

Mittlerweile bin ich Mama von vier Kindern und freue mich den Spaß und meine Leidenschaft für den Sport an die Kinder weitergeben zu dürfen“.

Felicitas auf der TSV Homepage

“Hallo, ich heiße Felicitas Durozard und lebe seit ca 2 Jahren in Seefeld. Ich bin Mama von zwei Kindern und beruflich als Ingenieurin tätig. Die Leichtathletik begleitet mich schon mein ganzes Leben: Zuerst als Spielsportart, in der ich Ausdauer, Kraft und Koordination lernte - dann als Wettkampfsport mit Sprung-, Lauf- und Wurfdisziplinen. Später habe ich speziell im Bereich Laufen die Leichtathletik auch als Leistungssport ausgeübt und konnte darüber mein Studium in der USA mit einem Stipendium finanzieren.

Der Sport hat mich sehr geprägt, mir viele schöne Erinnerungen gegeben und gezeigt, wie man Herausforderungen im Team bewältigen kann.

Ich freue mich darauf, mein Wissen und die Erfahrungen an die Kinder weiterzugeben“.



Reisebüro

MH Holiday Service Herrsching

Bahnhofstr.20

82211 Herrsching

Tel. 08152-1059

info@rb-drhofmann.de



ROBINSON

Ihr Reisebüro für Urlaubs- und Geschäftsreisen in Herrsching

Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Individuelle Reisen, Nurflug uvm...

Von der Stadionrunde nach Hechendorf – Neuzugang Caroline Sailer

400m und Weitsprung waren ihre Disziplinen beim TV 1880 Wasserburg, mit der Vereinsstaffel war Caro auch im Endlauf der Deutschen Meisterschaft. Nach ihrer aktiven Zeit studierte sie Sport an der TU München mit Schwerpunkt Kommunikation, jobbte in der ARD-Werbeabteilung. Ihr persönlicher Terminkalender war schon immer voll und bleibt es auch, denn - mittlerweile in Unering zuhause - gibt es anderes zu organisieren: Ihre Familie mit vier Kindern, ihren Beruf als Sportlehrerin an der Grundschule in Solln und nun auch das Training mit den Kindern beim TSV.



Beruflich E-Antrieb-Forschung, privat eigener Antrieb - Neuzugang Felicitas Durozard

In der Abteilung Batterie-Entwicklung forscht Felicitas bei BMW in München, in ihrer Leichtathletik-Karriere hat sie sich lieber auf den Antrieb ihres Körpers verlassen. 3000 m Hindernis und Cross waren die Strecken, auf denen Felicitas Mensing, wie sie früher hieß, zur deutschen und internationalen Spitze gehörte. In der Jugend im EM-Endlauf, Dt. Meisterin bei den Juniorinnen, große Wettkämpfe von Finnland bis zum Olympiapark für die LV Biet bei Stuttgart, LG Regensburg, LG Stadtwerke München.



Neben dem Sport glänzte Felicitas auch im Studium: Drei Jahre Stipendium in South Carolina mit Bachelor-Abschluss in Mathematik und Maschinenbau, Masterstudium in Minneapolis und

Minnesota, Promotion in Frankreich. Vor zwei Jahren ist sie mit ihrer Familie, ihren zwei Kindern nach Seefeld gezogen, hat beim TSV schnell Anschluss gefunden, ist jüngst beim Landkreislauf im Team Prosecco gestartet. Ohne E-Antrieb, nur mit dem eigenen.

AM



Zum dritten Mal in Hechendorf – der Landkreislauf

Es gibt ihn seit 39 Jahren und Niki von Dehn war von Anfang an dabei. Erst als Teilnehmer, später als Organisator. „Sieben Teams waren wir damals vom TSV Hechendorf, das war Rekord“ erinnert er sich an die Erstaufgabe in Hechendorf. „Die Siegerehrungen waren immer in Starnberg, Start und Ziel aber abwechselnd woanders. Es sollte möglichst der ganze Landkreis beteiligt sein, dadurch war es für die Teilnehmer logistisch nicht einfach“.

In diesem Jahr war der TSV zum dritten Mal Ausrichter, nach 2001 und 2015. Niki ist mittlerweile in 3-facher Funktion tätig: Als BLSV-Referent, Organisator für den Verein und Koordinator der Teams des TSV. „Fast ein Jahr Planung steckt da drin“ verrät er, „im November war schon wieder das erste Planungsmeeting fürs nächste Jahr“.

Eine rundum runde Sache

181 Staffeln mit insgesamt 1086 Aktiven im Alter zwischen drei und 80 Jahren beteiligten sich am größten Breitensportevent des Fünfseenlands und gingen bei idealen Bedingungen auf die Strecke. Als Volltreffer erwies sich dabei der erstmals ausgetragene "Bambinilauf" für die Jüngsten ohne Zeitnahme und Platzierung. Im Zieleinlauf gab es für die begeistertesten 80 Kinder von Landrat Stefan Frey, der später noch für sein Team "Landrat, Bürgermeister und Friends" im Einsatz war, eine Medaille als Aufbügelpatch und eine Urkunde. Auch der Himmel hatte ein Einsehen: Erst als das letzte Team - die "Grundschulraketen" des SV Inning - nach 2:50 Stunden im Ziel war, folgte der ange-





kündigte Regen. Was deshalb besonders gut ankam: Die Siegerehrung fand in der Sporthalle des TSV statt, „nach dem Regen bei der Preisverleihung in Andechs/Erling im letzten Jahr wollten wir kein Risiko eingehen“, fühlten sich Niki von Dehn und Florian Brunner bestätigt.

Viel Lob für den TSV

Nur ein paar Meter zu Fuß, das gefiel allen Teilnehmern, in der Halle gab es zu Essen und zu Trinken, da wurde es schnell gemütlich. Lob kam von allen Seiten: Landrat Stefan Frey war nicht nur mit seiner Rathausstaffel und mit seiner eigenen Laufleistung zufrieden. „Da steckt seitens des Vereins viel Erfahrung und noch mehr Herzblut drin, ein tolles Happening“ schwärmte er vor der Siegerehrung und Bürgermeister Klaus Kögel ergänzte „der Lauf hat eine Klammerwirkung für den gesamten Landkreis, man trifft sich jedes Jahr wieder und durch die Staffelvwertung steht der Teamgedanke im Vordergrund. Außerdem hat sich die Reduzierung der Staffelmmitglieder sehr bewährt“.



Herausragender Gastgeber

Gemeint ist der TSV, „der sich nach 2001 und 2015 erneut als herausragender Gastgeber erwies. Unzählige Helferinnen und Helfer hatten sich unter Koordination vom Niki von Dehn ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache gestellt“ lobte die Lokalpresse von Merkur und SZ. Wobei es wirklich ein bemerkenswertes Zusammenspiel war, von Feuerwehr, Rettungsdiensten, Bundeswehr und der Gemeinde See-





feld sowie den Sponsoren.

In sportlicher Hinsicht dominierten die „Profis“: Bei den Herren siegte der LC Buchdorf, der die 25 Kilometer in einer Stunde und 27 Minuten bewältigte, vor der LG Würm Athletik (1:27:42). Andersherum bei den Damen: Hier siegte die LG-Staffel (1:48:36) vor Buchendorf (1:49:28). Dritte wurden jeweils die Triathlon-Teams des TV Planegg-Krailling. In der Kategorie "Mixed" gewann das Team "Schnell wie der Blitz", bei den Kindern die LG-"Würmis", die Firmen- und Behördenwertung ging an "Compact Dynamics“.

Ökologischer Fußabdruck stark ausbaufähig

Vom Start/Zielbereich sind es 7 min, von der Siegerehrung in der Halle 3 min zu Fuß zum S-Bahnhof. Weil auch noch Straßen wegen der Veranstaltung gesperrt waren, wäre S-Bahn oder Bus eine echte Alternative gewesen, hatten die Organisatoren gehofft. Und mussten dann alle verfügbaren Felder im Umkreis nach Rücksprache mit den Landwirten kurzfristig als Parkplätze umfunktioniert werden. „Gefühlt ist jeder alleine im eigenen Auto gekommen“ wunderte sich Niki von Dehn mit seiner Mannschaft schon sehr.

OBERLAND Pumpenservice GmbH



oberland-pumpenservice@t-online.de

**# Reparatur aller
Pumpenfabrikate**

Abwasserpumpen

**# Druckerhöhungs-
anlagen**

Neupumpen aller Fabrikate

Service und Wartung

**Holzofstraße 8
82362 Weilheim**

Tel.: 08 81/ 9 01 03 86

Fax: 08 81/ 9 01 03 87

www.oberland-pumpenservice.de



Auf der Anreise mit dem Rad oder dem kurzen Fußmarsch erinnerte das Hechendorfer Oberfeld an die Doku des legendären Woodstock Festivals: Alle Felder und Hügel zugeparkt.

Großzügig nahmen es einige beim Einlaufen und Begleiten auf der Strecke mit der Routenwahl: Irgendwo abbiegen und über Wiesen und Felder zurück, egal ob da gerade angesät war. Da könnte man bei einer Laufveranstaltung schon mehr Achtsamkeit für Landwirtschaft und fremden Besitz erwarten, meinte Niki bei der JHV des TSV im Vereinsheim.

AM





Trampolinturnen - Pauline Hering und Bettina Wöll

Der Aufwand ist noch immer extrem hoch. 6x die Woche fahren die beiden von Hechendorf nach München zum Training in ihrem Verein, den Munich Airriders. Hin mit der S-Bahn, zurück mit der elterlichen Fahrgemeinschaft. Nicht mehr lange, hofft Bettina, die mit 17 gerade den Führerschein macht und sich schon bald selbst ans Steuer setzen will.

Auf nationaler Ebene gehören die Airriders zu den Topvereinen in Deutschland. Mit ihrem Team wurden Betty und Pauline erst Bayerische Meisterinnen, dann holten sie auch den Titel Deutsche Mannschafts-Meisterinnen in der Kategorie 17+. Pauline, die noch in der AK 15/16 startet, verstärkte also die Älteren und trug als Jüngste zum Titelgewinn bei.

Wenige Tage später traten die Airriders mit ihrer Meistermannschaft in Hechendorf bei der 50-Jahrfeier auf: Der Auftritt in der proppenvollen Halle war sicher ein Höhepunkt des Fests im Juli, für Betti und Bettina ein „Heimspiel“. Die beiden faszinierten die Zuschauer, glänzten als Synchronpaar, gaben Interviews übers Hallenmikro. „Dass so viele Zuschauer da waren, hätten wir nie erwartet, auch unsere Teamkolleginnen waren von der Stimmung in Hechendorf begeistert“ schwärmt Pauline rückblickend.

Pauline – Höhepunkt Junioren WM Birmingham

World Age Group Competition nennt sich etwas sperrig der wichtigste Junioren-Wettkampf, ausgetragen in diesem Jahr in Birmingham. Mit dabei im Deut-



Betti und Pauline Bayer. Meisterinnen



Deut. Jugend und Synchron-MS Pauli 5. Platz



Deut. Mannschafts-MS Gold 17+

schon Team war Pauline, die im Einzel Platz 17 und im Synchron zusammen mit ihrer Partnerin aus Salzgitter Platz 13 belegte. Die Quali, dorthin zu kommen, war für Pauline äußerst schwierig. Erst zu Beginn der Saison öfters krank, dann – wie im letzten Jahr – wieder verletzt, erst eine Venenentzündung im Fuß, dann ein „bone cruise“, ein Riss im Mittelfußknochen. Nur zwei Wettkämpfe blieben ihr, im „Cup of friendship“ ging sie in der AK 13-16 für Bayern an den Start, wurde 5. im Einzel und schaffte mit dem Sieg im Synchronspringen zusammen mit ihrer Partnerin Nikole die ersehnte Teilnahme an der Junioren-WM.

Im Deutschen Turnerbund ist Pauline im Nachwuchskader NK 2 gelistet, im nächsten Jahr wird die Hochstufung in den NK 1 erfolgen, sie hat auch bereits die Norm für die JEM im April nächsten Jahres erfüllt. Im November ist jetzt ein bisschen Ruhe und Erholung, danach beginnt wieder das Training für das große Ziel EM der unter 16-jährigen.

Bettina – Athletin und Juntrainerin

Aktuell gehört Bettina, die zwei Jahre älter ist als Pauline, dem NK 1 an, was mehr Förderung bedeutet. Nach einem vor allem gesundheitlich schwierigen Jahr hofft sie, wieder voll angreifen zu können. Die Titel mit der Mannschaft haben gezeigt, dass sie weiterhin zur Spitze gehört, vor allem Platz 8 im Einzel der DM. Dazu Platz 5 in Stuttgart bei den Dt. Jugendmeisterschaften in der Klasse 17-21 Jahre, wie auch Pauline in der Klasse 15/16. Beiden Hechendorferinnen gelang bei diesem Wett-



Deutsche Einzel-MS Betti 8., Pauli 10. Platz



Friendship Cup - Betti vertritt DtlD, Pauli Bayern



Interview mit ARD Reporter Bernd Schmelzer



oben: Pauline Hering,
rechts: Pauline bei Jugend-WM

kampf ein neuer Schwierigkeitsrekord. Auch Betti durfte mit dem DTB-Team zum Friendship Cup ins tschechische Jablonec, startete für Deutschland in der Klasse 17+, wo ihr mit Platz 14 eine sehr gute Kür gelang. Sie hat neben ihren Wettkämpfen den C-Trainerschein erworben und trainiert seit kurzem den Nachwuchs der Airriders in München.

AM



Lebensmittel Ginder Manfred / Günteringerstraße 5 / 82229 Hechendorf

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr. 7.00 -18.00 Uhr / Mi, Sa. 7.00 Uhr – 13.00 Uhr

www.lebensmittel-ginder.de

Zwei neue Trainerinnen leiten die High-Low-Impact Gruppe von Silvia Straub
Pilates, Nordic Walking, Gymnastik – seit 2000 kümmert sich Silvia Straub im TSV gleich um mehrere Sparten. Mit der neuen Halle ist sie damals quasi gleich mit eingezogen. Nun hat sie zwei junge Nachfolgerinnen für ihre Low/High-Impact Gruppe gefunden.

Maja Hering ist 17 Jahre alt und ist gerade im mittleren Jahr der 3-jährigen Ausbildung zur Gymnastik- und Sportlehrerin an der renommierten Bode Schule in München. Im TSV ist sie schon lange aktiv, als Kind hat sie geturnt, war später als Trainerin im Turnen aktiv und macht jetzt die gleiche Ausbildung an der renommierten Münchner Bodeschule wie früher Silvia Straub. Die ist sehr froh, dass sie ihre Stunden am Mittwoch und Freitag in jüngere Hände geben kann.

Majas jüngere Schwester Pauline ist im DTB-Kader Trampolin und gerade von der JWM in Birmingham zurückgekehrt (siehe Bericht Sparte Trampolinabteilung.).

Lily Mohr ist neben Maja die zweite neue Trainerin. Die 29-jährige Schreinerin ist ein Allroundtalent, hat früher Fußball gespielt, gilt als exzellente Läuferin (zu sehen beim Landkreislauftag) und Radfahlerin. Mit ihrem Freund Quirin ist sie in diesem Sommer nach Nordspanien geradelt. 4000 km und 60.000 Höhenmeter. In der Gymnastikgruppe ist sie schon lange als Teilnehmerin dabei, dann als Urlaubsvertretung eingesprungen und seit Juli eine der beiden Trainerinnen. Vielleicht bekommt die Sparte ja demnächst einen neuen Namen, ein

„wenig sperrig“ findet Silvia High-Low-Impact. „Kaum jemand kann sich was darunter vorstellen“ sagt sie.

Seit der Eröffnung der Sporthalle im Jahre 2000 gehört die Sparte allerdings zum festen Sportangebot des TSV, jeden Mittwoch und Freitag.

Low-Impact und High-Impact kommen ursprünglich aus dem Aerobic und unterscheiden sich in ihrer Intensität und Ausführung.

Low-Impact > dabei soll immer mindestens ein Fuß Kontakt mit dem Boden haben, womit sich eine mittlere Belastungsintensität einstellen soll (Gehbewegung).

High-Impact > hier verlassen beide Füße kurzzeitig den Boden (Laufbewegung) die Intensität ist höher.

So genau wurde es aber in der Vergangenheit nie genommen, die Stunden sind für jedermann und jede Frau. Bewegt wird sich mal in langsamem (Low) oder schnellerem Tempo (High). Der ganze Körper kommt in Schwung und wird in alle Richtungen trainiert.

Hier unsere Trainingszeiten:

Mittwoch: High -Low-Impact von 19.00 bis 20.00 Uhr, großer Hallenteil

Freitag: Low-Impact von 08.30 bis 09.30 Uhr, kleiner Hallenteil





Abteilung Radsport

Die wichtigste Nachricht zuerst. Wir sind auch in diesem Jahr unfallfrei und ohne größere Blessuren durch die Saison gekommen! Als jüngste Abteilung im TSV Hechendorf befinden uns im dritten Jahr und sind weiter auf Wachstumskurs. Aktuell sind über 50 Radler gemeldet, die das Angebot zum Mountainbiken (jeweils Mittwoch, 18:00 Uhr) und/oder Rennradfahren (jeweils Montag, 18:00 Uhr) wahrnehmen. Zudem findet jeden 2. Freitag ein Fahrtechnikkurs für MTB statt. Neben diesen festen Terminen haben wir weitere Ausfahrten unternommen, über die wir gerne berichten:

MTB-Ausflug ins Allgäu

Max Kellner, der Trainer unserer TSV Hechendorf Mountainbike-Gruppe, hatte sich für die Saison 2023 etwas ganz Besonderes überlegt: Ein Halloween-Trainingslager im Allgäu.

Max hat über familiäre Kontakte einen traumhaft gelegenen Bauernhof organisiert, der zu einem Feriendomizil umgebaut wurde.

Am 28.10.23 ging es los. Nicht nur die Teilnehmer der Mountainbike-Gruppe durften mitfahren, sondern auch der gesamte Anhang und wir brachten es auf eine Gruppenstärke von 17 Personen. Tim war mit 5 Jahren der jüngste Teilnehmer.

An dem verlängerten Wochenende jagte ein Highlight das nächste. Angefangen von traumhaftem Spätsommerwetter auf der Terrasse mit Blick auf die Allgäuer Alpen, die bereits an den Gipfeln überzuckert waren, ging es im Vorgarten gleich mit einem Hütchen-

parcours und Geschicklichkeitsübungen los. Alles wurde eingebaut, was das Gelände hergab. Eine kurze Treppe, ein kleiner Fels und ein Steilstück. Während die älteren Semester den ersten Aperol-Spritz in der Sonne genossen, feilten die Kinder unter Max' Anleitung an der Fahrtechnik.



immer Vollgas

Am nächsten Tag radelte dann die gesamte Gruppe zu einem nahe gelegenen Mountainbike-Übungsgelände mit Pump-Track.

Nachdem die Gruppe in die Grundlagen des Pumptrack-Fahrens eingewiesen wurde (es kommt darauf an, ohne Pedalieren und nur durch geschicktes Einsetzen des Körpergewichtes und eine schlaue Wahl der Fahrspur bis ins Ziel zu gelangen) wurde auch gleich ein Wettbewerb ausgetragen: wer schafft zwei Runden ohne treten am schnellsten?

Unangefochtener Sieger war René, der mit ausgefeilter Technik klar die beste Zeit schaffte.

Nebenan wagten sich Tammo und Oliver in kompletter Protektoren-Montur an die Sprungschancen und filmten dabei die gewagten Sprünge.



Zur Stärkung gab es Picknick mit Butterbroten, Gemüse, Chips und später noch Kaffee und Kuchen bei einer nahegelegenen Hütte.

Wie schön, dass der Tag ohne einen einzigen Sturz zu Ende ging. Bei der Rückfahrt zur Unterkunft bekamen wir nochmal die „Hügeligkeit“ des Allgäus zu spüren und kamen am Ende auf beachtliche 20 km und 600 hm, die auch die jüngsten Fahrer toll meisterten.

Alle waren sich einig, dass der Spaßfaktor so groß war, dass man am nächsten Tag gleich wieder zum Übungsgelände wollte. Leider hat uns der Regen einen Strich durch die Rechnung gemacht und der folgende Tag fiel etwas kürzer aus.

Umso besser, denn so hatten wir umso mehr Zeit, um uns für die Halloween Party in Schale zu werfen. Und so geisterten zu Gruselmusik diverse schaurige Gestalten durch den dunklen Bauernhof auf der Suche nach Süßigkeiten. Am letzten Tag gab es noch eine recht matschige Tour zum nahegelegenen Stoffelberggipfel bei der an der Fahrtechnik über Wurzelpassagen gearbeitet wurde.

Das war ein wirklich gelungener Ausflug und alle waren sich einig, dass im

nächsten Jahr eine Fortsetzung folgen muss.

Rennrad-Ausflug nach Rovereto

Sicherlich ein Highlight der Saison war wieder unser Ausflug und verlängertes Wochenende im September des Jahres. Der Weg führte uns heuer ins Trentino, genauer ins Pasubio. Ausgangspunkt für unsere Ausfahrten war das Städtchen Rovereto, vielen leider nur als Autobahnabfahrt auf dem Wege an den Gardasee bekannt.

Bei unseren Etappen konnten wir viele verkehrsarme Straßen und eher unbekanntes Pässe unter die schmalen Reifen nehmen. Kaiserjägerstraße, Passo Sommo, Passo Fugazze, Passo Campogrosso und natürlich der Monte Baldo seien hier beispielhaft erwähnt. Auch wenn die Namen nicht so spektakulär klingen wie so mancher Tour-de-France-Riese sind die Anstiege doch teilweise äußerst anspruchsvoll. Zudem in einer wunderbaren und touristisch nicht sonderlich überlaufenen Landschaft.

Bei bestem Radler-Wetter konnten wir unsere Etappen mit jeweils ca. 100 km und ca. 2.000 Höhenmetern herunterspulen. Neben den sportlichen Zielen



kam aber die Kulinarik und vor allem die Kultur nicht zu kurz. So konnten wir der Wiege des italienischen Espressos einen Besuch abstatten. In Rovereto befindet sich mit der Kaffeerösterei Bon-tadi die älteste Rösterei Italiens. Hier wurde schon im Jahre 1790 der erste Espresso geschlürft.

Auf der Ausfahrt auf der Strada del Re (Straße des Königs) durften (mussten) wir die Ponte Tibetano Avis, eine über 100 Meter lange Hängebrücke aus Stahl überqueren, was angesichts der doch recht wackeligen Verbindung nicht jedermanns Sache war.

Wer Rovereto besucht, kommt an der Friedensglocke nicht vorbei. Diese ca. 23 Tonnen schwere Glocke gilt als eine der größten freischwingenden Glocken weltweit und wurde aus den Kanonenrohren der im 1. Weltkrieg beteiligten Nationen gegossen. Sie erklingt täglich und soll mit ihren 100 Schlägen eine Mahnung für den Frieden in der Welt sein. Dies, wie wir alle wissen, leider nur mit mäßigem Erfolg. Vielleicht müsste die Glocke 100-mal so groß sein und 100.000-mal am Tag bimmeln! Ob's hilft?!?

Es war jedenfalls Alles in allem ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2023 für die Radsportabteilung im TSV Hechendorf. Wir freuen uns auf viele schöne Erlebnisse und Eindrücke im nächsten Jahr.

Jo Frühholz



Dieter und Jo beim Landkreislauf



Friedensglocke in Rovereto

Von Hechendorf zum Nordkap & zurück

Eine Reise mit Fahrrad und Zelt durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Baltikum und Polen.

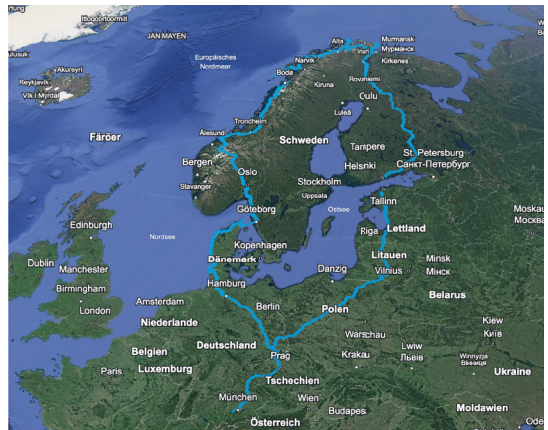
Einfach losfahren

Eine Reise mit dem Rad ist eigentlich nicht schwer – das Wichtigste ist: Man muss einfach erstmal losfahren. 70% einer Biketour ist Kopfarbeit und nur 30% Ausdauer und Kraft. Wenn man sich auf den Augenblick konzentriert und nicht daran denkt, wie weit es eigentlich noch bis zum Ziel ist, dann setzt man Kräfte frei.

Nachdem ich meine beruflichen Ziele hinter mir hatte, packte ich Zelt und Schlafsack ein, setzte ich mich auf mein Mountainbike und fuhr Richtung Norden. Das Konzept der Reise war auch etwas anders wie üblich - ich fuhr diese Reise in verschiedenen Etappen mit Ruhephasen zwischendrin. Z.B. die erste Etappe ging bis Oslo. Dort konnte ich mein Radl in einer alten Schule unterstellen und bin erstmal wieder nach Hause.

Das gibt dem Körper Erholung und schafft wieder mentale Offenheit für neue Erlebnisse. Danach ging es dann mit Bahn & Bus wieder hoch nach Oslo und von dort setzte ich die Tour Richtung Norden weiter fort.

Das Zelt verschaffte mir hohe Flexibilität: Ich musste nicht ständig planen, wo ich übernachtete und konnte speziell in Nordeuropa durch das Jedermannsrecht überall außerhalb geschlossener Ortschaften mein Zelt aufschlagen. Die



Gastfreundschaft der Nordeuropäer war überwältigend – freundschaftliche und offene Gespräche ergaben sich fast jeden Tag.

Der Tagesablauf

Der Mensch braucht seine tägliche Routine – so auch der Radfahrer. Um 6 Uhr aus dem Zelt gekrochen, war erstmal eine Stunde frühstücken angesagt. Danach alles zusammenpacken und erstmal 2-3 Stunden biken. Dann zweites Frühstück am Straßenrand und wieder eine Runde radeln bis zum Mittagessen. Dehnübungen für die müden Glieder und wieder rauf auf das Fahrrad. Zwischendurch mit Lebensmittel eindecken und weiter Richtung Norden. Meistens um 18 Uhr Abendessen und anschließend noch 1-2 Stunden Ausradeln.

Gegen Abend suchte ich dann meinen Zeltplatz. Gab es keinen öffentlichen in der Nähe – dann fand man immer einen traumhaften Platz im Wald, am Meer oder am Fuße eines Berges.



Man isst nicht, wenn man Hunger hat, sondern man isst, wenn es was gibt

Je weiter nördlich, desto seltener gab es Möglichkeiten etwas einzukaufen. Im hohen Norden lagen die Ortschaften weit auseinander – oft zwischen 100 und 150 km. Radelt man in der Nebensaison, dann sind die abgelegenen Tankstellen in dieser Zeit geschlossen. Also nutze jede Gelegenheit wo es was zum Essen gibt – egal was – Hauptsache Kalorien.

Therapie gegen Einsamkeit & Langeweile

- Jede Gelegenheit nutzen, einen Menschen anzusprechen - wenn man mal einen trifft. Kommt Dir ein einsamer Radler entgegen, wechsle auf die andere Straßenseite, damit Du den Kontakt nicht verpasst

- Wenn Du nach 200 km gerade ausfahren müde wirst, nutze die Gelegenheit beim Kreisverkehr 2x rumzufahren

- Podcast hören oder Musik streamen: Es gab zwar oft nichts zum Essen im Norden – aber die Internetverbindung war immer hervorragend – selbst in der freien Natur.

Travel light

Mein Bike war mit unter 9 kg ein absolutes Leichtgewicht. Zelt, Isomatte und Schlafsack wogen zusammen 2,5 kg. Ansonsten hatte ich noch Regenklamotten, Ersatzkleidung, Unterwäsche und Daunenjacke dabei. Werkzeug und Elektroklam kamen immerhin auf 1 kg. Die Essensvorräte wogen 2 kg und 2 Liter Wasser waren am Rad fixiert. In Summe war meine Zuladung knapp unter 10 kg.

**Ihr Partner für
Metallbau & Edelstahlverarbeitung**

**Robert Huber
Metallbau GmbH**

0179 / 21 866 47

08152 / 70884

metallbau_huber@t-online.de

82229 Hechendorf/Seefeld



ZERTIFIZIERTER MEISTERBETRIEB



1500 hm Anstieg auf Dalsnibba mit Blick auf Geiranger Fjord



Kystriksveien_Campingplatz mit Feuerstelle



Einsamkeit am Fjord Lyngen Nationalpark



Boxenstop an einer Tankstelle in der Mitternachts-sonne - Norwegischer & Deutscher Bikertreffen

Einziger Nachteil: Bei 3 Unterhosen musste ich jeden Abend waschen – aber im Fahrtwind trocknet das schnell.

Ein wenig Statistik

Auf der gesamten Radreise habe ich 10.643 km und 86.165 Höhenmeter zurückgelegt.

- Im Durchschnitt bin ich jeden Tag ca. 100 Kilometer geradelt. Es waren auch Tagesetappen von 160 km dabei. Aber es gab auch Frustrationstage mit 50 km auf sandigen Boden bei Gegenwind, Schnee oder Dauerregen

- Die Tage im Sattel war immer relativ lang – meist zwischen 8 und 10h
- manchmal auch deutlich über 10h.
- Wenn es tagsüber geregnet hat, habe ich mich irgendwo untergestellt oder im

Zelt geruht und bin dann nachts geradelt (24h Helligkeit)

- Entlang der russischen Grenze bin ich mal einen Tag auf einer Strecke von 120 km keinem einzigen Menschen begegnet

- Bei 107 Tagen im Sattel hatte ich nur ca. 20 Tage Regen – ansonsten war das Wetter perfekt zum Biken. Am Polarkreis hatte ich sogar einmal über 30 Grad – aber dafür Stechmücken, die zweimal so groß wie Bremsen waren

- Der Wind war vor allem in Dänemark und auch in Finnland krass – dort gab es schon auch Tage, wo die Durchschnittsgeschwindigkeit unter 10 km/h sank – speziell offroad und auf sandigem Boden

- 3 Satz Reifen habe ich abgefahren



sowie 2 Paar Bremscheiben, 8 Paar Bremsklötze verschlissen. Kurz vor dem Nordkap ist meine Sattelstütze gebrochen – aber dort liegen ja genügend Holzstücke als Provisorium zum Fixieren herum

- Die Platten habe ich nicht gezählt – aber es hätte schlimmer sein können. Außer einem Sturz, bei dem ich meine Federgabel beschädigte, hatte ich großes Glück.

Tagebucheintrag: Finnische Gastfreundschaft in Lappland

„Heute ist der Winter zurückgekehrt. Dichtes Schneetreiben und die Kälte machten mir zu schaffen. Weit und breit waren keine Menschen in Sicht – die einzige Begegnung waren Rentiere auf der Straße. Nach 70 km mentalem Kampf gegen Wind und Schnee fand ich mitten im Wald eine Kirche. Die Kirche war idyllisch in der Landschaft integriert – man schaute als Besucher nach draußen durch eine riesige Verglasung auf einen malerischen See. In der Mitte der Kirche stand ein großer Flügel.

Durchgefroren wärmte ich mich in der beheizten Kirche auf und trocknete meine Klamotten. Nach 2 Std kam eine junge Mutter mit ihrer Tochter vorbei – die Tochter musste für ein Vorspiel an dem Klavier üben. Sofort entstand ein freundliches Gespräch - mit Tee & Gebäck gesponsert von der finnischen Kirchensteuer. Nach dem Ende der Übungsstunde wurde ich dann von der Mutter und ihrer Familie zum Übernachten und Abendessen in einem finnischen Blockhaus - 20 km entfernt von der Kirche – eingeladen“.

Nordkap Tunnel

Ungefähr 120 km vor dem Nordkap muss man durch drei Tunnel fahren. Der mittlere davon ist der Härteste. Mit knapp 7 km Länge führt der Nordkap Tunnel in eine Tiefe von 212 m unter dem Meeresspiegel. Insgesamt ein beklemmendes Gefühl, 200 m Wasser über sich zu haben.



Kurz vor der Einfahrt in die Unterwelt habe ich alles angezogen, was ich hatte - denn es wurde saukalt. Mit Stirnlampe, Beleuchtung am Radl und reflektierender Kleidung leuchtete ich wie ein Christbaum. Ständig wurde ich von Wohnmobilen und Motorrädern überholt – aber alle waren sehr umsichtig mit mir. Am schlimmsten waren die Ventilatoren, die an der Decke hingen und die Abgase aus dem Tunnel beförderten – ein Gefühl als ob einen im Tunnel ein Düsenjet begegnet. Unten im „Tal“ angekommen stieg ich vom Rad und zog ein Teil der Klamotten wieder aus, da es jetzt wieder bergauf ging. Der Moment wo man das Licht am Ende des Tunnels sieht, setzte zusätzliche Kräfte frei, so dass man die Steigung komplett vergessen hat.



Lofoten: Blick vom Reinebringen auf den Streckenverlauf

Resümee

Mindestens einmal am Tag wurde ich gefragt, wie viele Kilometer ich so jeden Tag fahre. Eigentlich ist das nicht so wichtig – solange man mit Leidenschaft fährt. Viele Fragenden hatten auch keine Vorstellung, wie lange manchmal 10 Kilometer auf dem Bike sein können: Wenn der Wind von vorne bläst, die Knochen wehtun, man bis auf die Haut durchnässt ist und die Essensvorräte ausgegangen sind.

Wenn man aber am Ziel angekommen ist, vergisst man all die Strapazen und ist einfach nur glücklich.

Wenn jemand mal Lust auf Radreisen hat, der meldet sich am besten bei rad-sport@tsv-hechendorf.de

Guenter Hertlein
TSV Hechendorf Radsport



Gravel Road entlang der russischen Grenze





Freizeitmannschaft Volleyball



Wenn Sie einmal kurz das innere Auge in der Zeit zurückwandern lassen auf ihre Schulzeit, konkret: auf den Sportunterricht, geht es Ihnen vielleicht ähnlich wie mir:

Für Fußball war ich immer zu langsam, für Basketball zu klein, bei Hockey verspüre ich aus unerfindlichen Gründen sofort Zahnschmerzen und Leichtathletik ... Bundesjugendspiele ... Auweh-zwick! Das war auch nicht so meins...

Doch in diesem bunten Strauß an möglichen Defiziterlebnissen gibt es eine kleine Blume, die mir so richtig gut in Erinnerung geblieben ist: Es handelt sich um eine Sportart, die das Miteinander stärkt, ohne Ellenbogen



**Realwert Bayern Immobilien- und
Finanzierungsvermittlungs GmbH**

Ihr Ansprechpartner für Ihre Anliegen
rund um das Thema Immobilien!

Tel.: 08151 550 8848
Mail: info@realwert-bayern.de
Web: www.realwert-bayern.de



Hauptstraße 31 in 82229 Seefeld





zu fordern, die für Große und Kleine, für Dicke und Dünne Erfolgserlebnisse bieten kann, bei der Alter ebenso wenig eine Rolle spielt wie Kraft:

Die geneigten Leser:innen haben ja schon an der Überschrift gemerkt, dass es sich um Volleyball handelt, an das ich bereits vor vielen Jahren mein Herz verloren habe.

Daher freut es mich immer noch sehr, dass es in Hechendorf jeden Mittwoch Abend das zwanglose Angebot einer Volleyball-Freizeitmannschaft gibt. Kein Ligabetrieb, kein Anwesenheitszwang, kein großes Tamtam. Einfach kommen, spielen, Spaß haben. Ohne Stress, denn den haben wir im Alltag ja schon genug.

Erfreulicher Weise haben sich im Jahr 2023 ein paar neue Interessent:innen zu unserer Gruppe gesellt und ich denke, ich darf behaupten, dass sie diesen Schritt nicht bereuen.



Sollten auch Sie dieser sympathischen Sportart nochmal eine Chance geben wollen, sind Sie gerne eingeladen, an einem Mittwoch um 20:00 Uhr in der Halle in Hechendorf vorbei zu kommen und bei uns hängen zu bleiben!

Markus Eisen
Tel.: 0177-77 78 751



Wo die Federn fliegen

In unserem Sportsjahr war auf jeden Fall die Feier zum 50. Jubiläum des TSV Hechendorf ein großes Highlight. Am 25. Juni konnten wir ein Show-Spiel der Profis für interessierte Zuschauer organisieren.

Die Sportlehrerin und ehemalige Bundesligaspielerin Kathrin Hoffman und Moritz Rädler, Oberligaspieler in Höchstform, entfachten ein wahres Feuerwerk aus blitzschnellen Smashes, präzisen Drops und weitreichenden Clears. Diese beeindruckenden Schlagvarianten zeigten den Badminton sport in seiner faszinierenden Vielfalt. Es wurden Bälle mit echten Federn genutzt, aus dem Grund wirbelten manchmal die Federn durch den Raum. Im Trainingsalltag

setzen wir überwiegend Plastikbälle ein, die länger halten.

Kathrin und Moritz lieferten sich ein atemberaubendes Duell, das die Zuschauer in Atem hielt. Selbst der erfahrene Wettkampfmoderator Bernd Schmelzer konnte sich beim Kurzinterview nach dem Spiel ein Schmunzeln nicht verkneifen, als beide Spieler nach Luft schnapten. Thomas Gut, Mitorganisator und Trainer der Jugendmannschaft, fasste das Spektakel treffend zusammen: „Kathrin und Moritz haben gezeigt, wie elegant und gleichzeitig kraftvoll der Badminton sport ist. Schnelligkeit, Kraft, Präzision und Ausdauer kommen auf dem Spielfeld zusammen. Ein Erlebnis, das begeistert.“



Nach dem mitreißenden Match, das Kathrin knapp für sich entscheiden konnte, nahmen sich die beiden Zeit, mit den Gästen der Jubiläumsfeier noch Schlag- und Spieltechnik zu trainieren. Die Veranstaltung ist nicht nur als sportliche Demonstration zu sehen, sondern auch als inspirierendes Erlebnis für alle, die einen passenden Sport suchen. Die Leidenschaft und Hingabe von Kathrin Hoffman und Moritz Rädler haben zweifellos die Begeisterung für den Badminton im TSV Hechendorf gestärkt und alle sind herzlich eingeladen, sich von dieser Dynamik anstecken zu lassen.



Ein herzliches Dankeschön geht an Edwin Kraus, den vorherigen Übungsleiter der Erwachsenen, und ein ebenso herzliches Willkommen an Philipp Häge, der die Position übernimmt. Das ab-

wechslungsreiche Badmintonjahr neigt sich dem Ende zu, und neben dem sportlichen Aspekt betont Spartenleiterin Jutta Neteler die soziale Komponente, die einen hohen Stellenwert in der Badminton-Gemeinschaft einnimmt. Im Moment gibt es bei uns 84 Spieler und Spielerinnen, darunter 30 Kinder und Jugendliche.

Annika Eller



Trainingszeiten:

Montag 18:00-19:00 Uhr Jugendgruppe und Kindergruppe parallel

Montag 19:00 bis 22:00 Uhr Erwachsene

Donnerstag 20:15 bis 22:00 Uhr Erwachsene



Kinderturnen – Aubachpandas und Pilsenseepiraten

"Zuerst einmal möchte ich mich hier vorstellen, wer mich noch nicht kennen sollte: Ich bin die Gabi Pinzer, 55 Jahre alt und mache gefühlt schon ewig das Kinderturnen der 3-5-jährigen. Mein Geburtsort ist sogar Seefeld; von daher bin ich besonders mit dieser Heimat verbunden.

Einige der Kinder kenne ich sogar schon von der Spielgruppe (1-3 Jahre) der Nachbarschaftshilfe Hechendorf, die ich schon seit über 20 Jahren leite. Oft geht dann der Übergang von der Betreuungsgruppe zum Turnen nahtlos, so dass ich oft viele Jahre Spaß mit den Kleinen habe.

Ferner gebe ich noch in Nebel bei Germering bei zwei Breitensportgruppen Voltigiertraining (insgesamt 24 Kinder). Und longiere auch die beiden Gruppenpferde in Schritt und Galopp.

Wir Aubachpandas (14:00 Uhr) und Pilsenseepiraten (15:00 Uhr) treffen uns immer montags im kleinen Teil der Turnhalle im Schluchweg.

Seit der Drucklegung des letzten Jahresberichtes waren unser erstes Highlight zwei Vorführungen beim Weihnachtsturnen (21.12.22) mit dem Motto "Circus Turnado". Mit passender Musik wurden sowohl Purzelbäume, wie auch der Sprung von einem hohen Kasten mit Seilen vorgeführt. Mit großem Applaus haben die Kinder dann stolzschwelend ihre Nikolausbeutelchen in Empfang genommen.

Vor großem Publikum

Mit der 50 Jahrfeier unseres Vereins konnten wir sogar vier weitere Programmpunkte vor einem sehr großen

Publikum darbieten, eine wunderbare Ergänzung zu den Turnvorstellungen der Großen. Auch hier war von mir wieder die Musik zum jeweiligen Thema passend herausgesucht. Und wir haben dann von allen Zuschauern auf der gutbesetzten Tribüne großen Beifall geerntet und stellten mit den Kids einen Süß-Glanzpunkt im vielfältigen Show-Programm dar.

Über das restliche Jahr wurde in den zwei Gruppen regelmäßig am Montag geturnt, eine halbe Stunde vorher von mir alleine aufgebaut wurde, denn auch in 2023 gab es auf Grund des frühen Trainingsbeginns keine Co-Trainerin.

Sehr gerne nehme ich ein eventuelles Angebot seitens der Mitgliedereltern an, die sich mit mir in Teamarbeit der Herausforderungen stellen.



Denn das Repertoire geht im kleinen Hallenteil von Seilen, Ringen, Kletterstangen, Sprossenwand, Langbänke, Schwebebalken (in Ferienzeit auch mal das Reck) über Sprungwürfel, hohe Kästen mit der dicken Weichbodenmatte in verschiedenen Variationen, Sprungbrettern, Bock, etc.



Beim Stundenaufbau ist eine gute Planung wichtig, damit man auch während der Stunde kurz umbauen kann, um noch mehr Vielfalt bei der Stunde zu haben. Dazu eigene kleine Stationen, die gefahrenarme Selbstläufer sind, denn in beiden Stunden zusammen können schon bis zu 35 Kinder insgesamt kommen. Und insgesamt gibt es mit dieser Sparte 61 aktive Vereinsmitglieder.

Bei der Betreuung der doch bis zu 4 Stationen pro Stundeneinheit lasse ich mir von einzelnen Eltern jeweils nach einer Kurzeinweisung helfen.

Abgerundet wird jeweils die Stunde mit netten Bewegungsspielchen (oder im kleinen Kreis auch mal Massage-Spaßgeschichten) und sowieso unser traditioneller "Mühlenkreis" am Schluss.

Ich bin immer ein wenig neidisch, wenn ich sehe, mit wie wenig Aufbau die Basketballstunde nach mir auskommt: Zwei heruntergefahrne Körbe, ein paar Basketbälle und gut ist ...



Zusätzliche Option am Freitag

Alternativ zu den beiden Montags-Gruppen biete ich als Kann-Option (sofern ich selbst nicht auch mal verreist sein sollte oder auf Konzert bin) noch eine Turnstunde freitags um 17:00 Uhr an. Dauer 60 Minuten.

Für alle Kinder, die montags z.B. überhaupt nicht mehr können, bzw. eventuell auch einen besonderen Tobe-Bedarf haben oder vom Wesen her eher in Kleingruppen mehr „aus sich heraus gehen“.



Jene Trainingseinheit kann aber nur gegen Voranmeldung über meine WhatsApp-Gruppe und auch nur im Gymnastikraum des Kellers in der Grundschule Hechendorf (Wendehammer; Eingang weiße Tür Nordseite) stattfinden. Jener Raum ist deutlich kleiner und ich habe auch hier umständebedingt nur beschränkte Möglichkeiten an Groß-



geräten (großer Kasten, 2 Langbänke, Sprossenwände, kleine Weichbodenmatte, 2 Jumper und 2 normale Matten.

Wie aber die Fotos zeigen, kann man durchaus auch hier verschiedene Variationen aufbauen.

Dafür notwendige Spiel- und Turngeräte wie die mobile Rundsprossen-Leiter, das Tauziehseil, Klappwürfel, Mattenkeil oder eine Rollbrettterrampe.

Anzahlmäßig ist von mir für diese Örtlichkeit auf bis zu 10 turnende Kids als oberstes Maximum festgelegt worden, denn auch hier bin ich als Trainerin alleine.

Mit dem Raum bin ich lustigerweise selbst groß geworden, weil ich hier früher auch mal zur Schule ging, sozusagen wieder zurück bei den Anfängen bin :-))

Insgesamt kann ich sowohl für die Montags-Gruppe wie auch für den Freitag von einem regelrechten Boom sprechen.

Es vergeht kaum eine Woche, wo sich nicht neue Interessierte bei mir privat



melden. Zum Teil auch aus anderen, umliegenden Ortschaften, wie Breitbrunn, Inning, Andechs, usw.

Gabi Pinzer, Leitung Kinderturnen
3-5 Jahre und "zwangsläufig aktuell
Einzelkämpferin"

Dank an die Inserenten



Der TSV Hechendorf bedankt sich bei den Inserenten für ihre Unterstützung!

Andrea Schreyegg - Inspiriert Einrichten
Boxengeflüster ... alles für Pferd & Hund
Dosch /Hochbau /Holzbau /Schlüssselfertigbau
Ginder Lebensmittel Feinkost Weine
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
La Croissanterie
Mayer & Dosch <> Zimmerei <> Holzbau <> Stegbau
Oberland Pumpenservice GmbH
Peter Schlecht GmbH
Pilsensee Apotheke
Reindl Fußbodentechnik
Reisebüro Dr. Hofmann Holiday Service
Realwert Bayern Immobilien
Richard Wöll Heizungs- und Sanitärtechnik
Robert Huber Metallbau GmbH
TQ Technologie in Qualität
VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG



**Pilsensee
Apotheke**
Erwin Jakob
Günteringer Str. 2
82229 Seefeld
Tel. 08152 - 70305 Fax 08152 - 79877
pilsensee-apotheke@t-online.de



Vorstandschaft und Adressen

1. Vorsitzender: Thomas Rogorsch
vorstand@tsv-hechendorf.de

2. Vorsitzender: Klaus Strupp
info@klaus-strupp.de
Tel. 08152-9827105,
Mobil 0176-24609458

Schatzmeister: Erwin Ehrensperger
erwin.ehrensperger@gritschneider.de
Tel. 08152-78541, Mobil 0171-5118408

Schriftführer: Florian Brunner
florian.brunner@t-online.de

Abteilungen

Allgemeines Turnen: Katja Grosler
katjagrosler@web.de

Badminton: Jutta Neteler
Tel. 08152-982876

Badminton Jugend: Thomas Gut
Tel. 0178-1886253

Basketball: Erwin Ehrensperger
Tel. 08152-78541 Mobil 0171-5118408

Faszien-Yoga: Daniela Martini
Tel. 08152-399501

Fußball: Niki von Dehn
Tel. 08152-7187 Mobil 0171-2291321

Jugendleiter: Werner Stoll
Tel. 08152-794231 Mobil 0175-2555625

Herrnrymnastik: Hartmut Gieseler
Tel. 08143-1399

High-/ Low- Impact: Silvia Straub
Tel. 08152-980836

Kinderturnen: Gabriele Pinzer
pinzerg@t-online.de, Tel. 08152-2512

Rücken Fit: Vanessa Schlecht
Tel. 0157-58557727

Leichtathletik: Günter Hertlein
Tel. 08152-982080

Nordic Walking: Hanna von Prittwitz
Tel. 08152-794039

Pilates: Sylvia Straub
Tel. 08152-980836

Pilates mit Yoga: Sylvia Penker-Haindl
Tel. 08153-7406

Radsport: Josef Frühauf, Max Kellner
Tel. 01520-9372977

Tischtennis: Alexander Ruhl
Tel. 08152-397964

Trampolin: Sabrina Zapf
Tel. 0159-06347418

Volleyball: Uli Blecha, Markus Eisen
Tel. 08152-9041215, 0177-7778751

Geschäftsstelle: Martin Wirries
mitglieder@tsv-hechendorf.de
Tel. 08152-9099335

Herzlichen
Glückwunsch zum
Jubiläum wünscht
das ganze
Peter Schlecht
Team

Bauen. Wohnen. Leben.
Wir machen aus Holz ein Wohngefühl.



PETER SCHLECHT
HOLZ VOM FACHHANDEL

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8:00 - 18:00 Uhr

Sa 9:00 - 14:00 Uhr

Fachberatung & Ausstellung:

Mühlbachstraße 17a | 82229 Seefeld

www.schlecht.de



Deine Zukunft beginnt hier!

Werde Azubi in der Tech-Branche.

WIR BIETEN:

- » vielseitige Ausbildung mit Zukunftsperspektiven
- » Ausbildungsunterricht / Prüfungsvorbereitung
- » Aufstiegs- und Karriere-möglichkeiten
- » 30 Urlaubstage
- » Gleitzeit

[tq-group.com/
berufsausbildung](https://tq-group.com/berufsausbildung)



Ob im kaufmännischen oder im technischen Bereich – bei TQ bist Du richtig!
Bewirb Dich jetzt für eine Ausbildung als:

» **Industriekaufmann (m/w/d)** (Studium parallel zur Ausbildung möglich)

» **Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)**

» **Duales Elektrotechnik-Studium (m/w/d)** (mit vertiefter Praxis)